



EKMintern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

JANUAR 2025

Prüft alles, behaltet das Gute!

1. Thess 5,21

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

United4rescue – Gemeinsam stark für die Seenotrettung

Dialog – Müntzer war mehr Pfarrer als Revolutionär

Gemeinde bauen – Exegese für die Predigt



AKTUELL	3
› Jugendkongress „Christival“ 2028 in Magdeburg	3
› Austauschrunde für Ehrenamtliche der EKM	3
DIALOG	4
› Müntzer war mehr Pfarrer als Revolutionär	4
AKTUELL	6
› Verkündigung im Ehrenamt	6
› Berufsbegleitend studieren	6
› Vervielfältigung von Noten und Liedtexten	7
TITELTHEMA	8
› Gemeinsam stark für die Seenotrettung	8
AKTUELL	9
› Sie sind gefragt! Kandidatenflyer für GKR-Wahlen	9
GEISTLICHES WORT	9
GEMEINDE BAUEN	10
› Exegese für die Predigt	10
MENSCHEN IN DER EKM	11
› Die Klinikbläser am Weimarer Sophien- und Hufelandklinikum	11
AKTUELL	12
› Radeln für gutes Klima	12
› Justus-Jonas-Preis für Kunstkirche Uthleben	13
BÜCHER	14
SEMINARE/FORTBILDUNGEN	15
KIRCHENMUSIK	25
STELLEN	26
RUNDFUNK	26

IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe:

13. Januar 2025

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe:

10. Februar 2025

Herausgeber: Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in
Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck,
(v.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Steinbauer, Tel. 0361/51 800-151,
ekmintern@ekmd.de, www.ekmd.de >Service >EKMintern

Satz und Layout: EKM Grafikteam, Diana Steinbauer, G+H

Druck: Druckhaus Gera

Verlag: Wartburg Verlag GmbH, Weimar

Vertrieb und Anzeigen: Evangelisches Medienhaus GmbH,
Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

Abopreis für Selbstzahler: pro Jahr 36 Euro inkl. Lieferung
innerhalb Deutschlands. Preis gültig ab 1. Januar 2023.

Preisänderungen vorbehalten. Kündigungen sind immer
zum Jahresende mit einer Frist von einem Monat möglich.

Aboservice: Tel. 0341/238214-19, Fax 0341/71141-50,
abo@emh-leipzig.de

Anzeigenservice: Liane Rätzer, Tel. 0341/238214-28,
Fax 0341/71141-40, anzeigen@emh-leipzig.de

Erstellt im Gemeindebrief- und Redaktionsportal:
www.unser-gemeindebrief.de

Gedruckt auf: Circle volume white, 100% Recyclingpapier

Prüft alles, behaltet das Gute!

1. Thess 5,21



Liebe Leserinnen und Leser,

die Jahreslosung für 2025 stammt aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher. Paulus bestärkt die Gemeinde und ermahnt sie. „... jagt allezeit dem Guten nach, füreinander und für jedermann“, heißt es da und „Prüft alles, behaltet das Gute!“.

Diese Worte sind auch Ermahnung für uns. Auch wir sollen versuchen, die Botschaft Jesu Christi in die Welt zu bringen und nach seinem Vorbild zu leben. Das bedeutet auch, unerträgliche Zustände nicht hinzunehmen, sondern zu handeln, in seinem Sinne. United4rescue, ein zivilrechtliches Bündnis, versucht seit Ende 2019 genau das, indem es die Seenotrettung im Mittelmeer tatkräftig unterstützt. Wenn Sie sich für die Arbeit von united4rescue interessieren und diese auch unterstützen möchten, dann lesen Sie den Beitrag auf der Seite 8.

Ihre Redaktion der EKM intern

Bildnachweise:

united4rescue (Titelbild und Ausschnitt S. 2), epd-Bild/
Paul-Philipp Braun (S. 3), Christian Beuchel/Privat (S. 5),
EKD (S. 7), Max Cavallari/SOS Humanity (S. 8), EKM (S. 9),
Deutsche Bibelgesellschaft (S. 10), EKM (S. 11), Evangelische
Schulstiftung in Mitteldeutschland (S. 12), EKM (S. 12), Regina
Englert (S. 13), Bastian Bischoff (S. 13), Evangelisches
Verlagshaus (S. 14), fundus-media/Immanuel Malcharzyk
(S. 16), epd-bild/Peter Rogenthin (S. 17), fundus-media/
Immanuel Malcharzyk (S. 21), epd-bild/Hans-Jürgen Bauer
(S. 22), EKM (S. 24), epd-bild/Jens Schulze (S. 25), EKM (2)
(S. 27), Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 28).



Jugendkongress „Christival“ 2028 in Magdeburg

Magdeburg (epd). Der nächste christliche Jugendkongress „Christival“ wird vom 24. bis 28. Mai 2028 in Magdeburg stattfinden.

Das gab der Trägerverein bekannt. Laut dem Vorsitzenden Philipp Kruse werden rund 13.000 junge Menschen zu dem Festival erwartet.

Hauptveranstaltungsorte sollen laut Projektleiter Chris Pahl der Elbauenpark und die Messe sein. Bewusst soll es aber auch Veranstaltungsorte in der ganzen Stadt geben, etwa in der Johanniskirche oder auf dem Domplatz sowie auf dem Alten Markt vor dem Rathaus. „Wir wollen ein Segen für die Stadt sein“, sagte Pahl.

Kruse zufolge habe man rund anderthalb Jahre mit verschiedenen Städten verhandelt und sich schließlich für Magdeburg entschieden. Hier sei man auf „unfassbar offene Türen“ gestoßen. Zudem biete die Stadt kurze Wege. Ziel sei es, die Stadt vier Tage lang mitzubevölkern. „Wir wollen Freude und Hoffnung den Menschen zurückgeben, die in dieser Stadt leben“, sagte Kruse.

Der Trägerverein habe sich zudem bewusst für eine Region entschieden, in der es nur wenige Gläubige gebe. Ziel sei es, den Menschen den christlichen Glauben vorzulegen. Dies sehe man mehr als Chance statt als Hindernis, betonte Kruse. Auch das Wirken des Reformators Martin Luther (1483–1546) in Magdeburg werde sich im Programm widerspiegeln.

Laut dem Superintendenten des Evangelischen Kirchenkreises Magdeburg, Stephan Hoenen, sind christliche Jugendgruppen in der Stadt oft sehr klein. Ein solches Großereignis sei für sie eine wichtige Erfahrung. Der Landesbischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

(EKM), Friedrich Kramer, lobte die Entscheidung. Er freue sich „auf viele junge Menschen, die beten, gemeinsam feiern und auf ein munteres, frohes Fragen nach Gott“, sagte Kramer.

Die Magdeburger Bürgermeisterin Regina-Dolores Stier-Hinz (parteilos) begrüßte die „gute und richtige Entscheidung“, das „Christival“ in der Stadt zu veranstalten. Magdeburg sei eine bunte und offene Stadt. Sie stehe zudem für überkonfessionelle Zusammenarbeit. Auch Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) sagte den Angaben zufolge die Unterstützung der Landesregierung zu.

Laut Projektleiter Pahl ist ein Zeltcamp für rund 5.000 Jugendliche im Elbauenpark geplant. Zudem würden Teilnehmer in Schulen und Turnhallen untergebracht. Pahl rechnet mit rund vier Millionen Euro an Kosten. Gut die Hälfte stamme aus Teilnehmerbeiträgen. Hinzu komme etwa eine Million Euro an Spenden sowie Zuschüsse der Kirchen und Einnahmen aus Sponsoring. Auch sei eine Förderung durch Lotto Sachsen-Anhalt in Aussicht gestellt worden.

Träger des „Christival“ sind den Angaben zufolge mehr als 80 Organisationen, Jugendverbände und Kirchen, die alle sechs Jahre die Großveranstaltung organisieren. Das erste Festival fand demnach 1976 in Essen statt, das bisher letzte 2022 in Erfurt. Auch die Evangelische Kirche in Deutschland unterstützt demnach das Fest. Ziel sei es, junge Christen zwischen 14 und 24 Jahren im christlichen Glauben zu stärken. Zum Konzept gehören laut Veranstalter Gottesdienste, Gesprächsgruppen, Konzerte, Workshops und kreative Angebote.

Austauschrunde für Ehrenamtliche in der EKM

In der Austauschrunde „Erfahrungen im Ehrenamt – Darüber muss man doch auch mal reden ...“ treffen sich vorwiegend Ehrenamtliche: Kirchenälteste, ehrenamtlich Mitarbeitende im Verkündigungsdienst, Verantwortliche in Gemeindegruppen und -kreisen. Sie alle vereint der Blick auf schöne Erlebnisse und freudige Begegnungen in ihrem ehrenamtlichen Engagement, aber auch frustrierende und ernüchternde Erfahrungen. Ideen und Lösungen lassen sich gemeinsam leichter finden: „Mich interessiert, wie andere ...“, „Bei uns hat sich gezeigt, dass ...“, „Wir stehen gerade vor dem Problem ...“, „In unserer Gemeinde haben

wir sehr gute Erfahrungen gemacht mit ...“ So oder ähnlich beginnt, was in der digitalen Austauschrunde eingebracht und gemeinsam beraten und geteilt wird.

Sie haben ein Anliegen, sind neugierig und haben Lust, an unserer Runde teilzunehmen? Dann melden Sie sich an. Der Zugangslink wird Ihnen per E-Mail zugesandt.

Termin: 22. Januar von 20 bis 21.30 Uhr

Ort: digital

Leitung: Dr. Holger Kaffka, Claudia Neumann, Michaela Lachert

Anmeldung: E-Mail an michaela.lachert@ekmd.de

Thomas Müntzer war mehr Pfarrer als Revolutionär

2025 wird das Jubiläum „500 Jahre Bauernkrieg“ begangen. Eng damit verbunden ist das Wirken von Thomas Müntzer in Mühlhausen und Bad Frankenhausen. Susanne Sobko sprach dazu mit Christian Beuchel, Superintendent des Kirchenkreises Mühlhausen.

Was geschah vor 500 Jahren?

Der Bauernkrieg hat hauptsächlich im Mitteldeutschen Raum und in Süddeutschland stattgefunden. Die Bauern kämpften vor allem für eine Verbesserung ihrer Lebenssituation. In unserer Region hat er mit der Schlacht bei Bad Frankenhausen einen Höhepunkt erreicht. Es war aber nicht nur ein Bauernkrieg; aus Mühlhausen kamen vor allem Menschen aus den niederen Schichten wie Stadtbürger, Handwerker und Besitzlose. Untrennbar damit verbunden ist Thomas Müntzer als geistiger Führer, der unter anderem als Pfarrer in Mühlhausen gearbeitet hatte. Den DDR-Bürgern war er gut bekannt – vom 5-Mark-Geldschein und landauf, landab waren viele LPG nach ihm benannt. Im Westen dagegen kennt ihn kaum jemand.

Woran lag die Popularität in der DDR?

Er wurde seit Friedrich Engels als frühbürgerlicher Revolutionär instrumentalisiert. Dabei war er vor allem Theologe – all sein Handeln war davon geprägt und darauf beruhte auch sein soziales Engagement. Das kann man nicht voneinander trennen – anders als bei Luther, Stichwort Zwei-Reiche-Lehre. Müntzer wurde bewusst gegen Luther ausgespielt, den man als Fürstenknecht verhöhnt hatte. Man wollte damit auch die Kirche in der DDR treffen. Aber ihn als Urvater eines Revolutionärs hinzustellen, wird ihm nicht gerecht. Und wenn man bedenkt, dass Müntzer gesagt hat, man sollte alle Ungläubigen erschlagen – da wird die Instrumentalisierung durch die SED besonders fragwürdig.

Eher unbekannt ist wohl auch, dass Müntzer einer der Vorreiter deutschsprachiger Gottesdienste in Mitteldeutschland war.

Schon 1523 hat er eine deutsche Messe geschrieben und in Allstedt gefeiert. Er war von großer Ungeduld geprägt, das reformatorische Gedankengut in eine volksnahe kirchliche Arbeit umzusetzen.

Was war Müntzer für ein Mensch?

Wenn man seine Persönlichkeitsstruktur anschaut, war er wohl sehr charismatisch, aber auch ein getriebener Geist. Das zeigt sich schon äußerlich: In den letzten zehn Jahren seines Lebens hat er sich an 25 Orten aufgehalten! Er wurde immer wieder vertrieben, so ist dies für Mühlhausen und Allstedt belegt und besonders tragisch in Zwickau und Prag, wo er sich sowohl mit den sogenannten Altgläubigen als auch den Lutheranern angelegt hat. Luther hat in mehreren Schreiben eindringlich vor ihm gewarnt.

Müntzer hatte andere Ansichten?

Seine Theologie war nicht nur geprägt vom reformatorischen Bibelverständnis, sondern auch von der Mystik und der alttestamentlichen Apokalyptik. Das entsprach der Sehnsucht der Reformationszeit, Gott nahe sein zu wollen, und er sagte, die Vereinigung mit Gott in der Seele erreiche

man nur, wenn man sich frei mache von allen weltlichen Dingen – nur dann könne der Geist Gottes im Menschen wirken. In seinem Handeln sah er sich selbst von Gottes Geist erfüllt und beauftragt.

Immerhin hat er sehr weltlich gepredigt – laut Internet gilt seine „Fürstenpredigt“ als Beginn der Neuzeit, weil sie die Untertänigkeit anprangerte ...

Natürlich hat er gesehen, wie die Bauern ausgebeutet und unterdrückt wurden. Aber für ihn war vordergründig, dass sie dadurch keine Kraft und Zeit hatten, um sich mit Glauben, Bibel und dem Geist Gottes zu beschäftigen.

Zunächst hatte er auf Kooperation gesetzt?

Am Anfang hatte er die Fürsten aufgefordert, den Menschen mehr Freiraum zu geben und so die neue Ordnung Gottes mit auf den Weg zu bringen und für Gerechtigkeit und Gleichheit zu sorgen, und die Bauern hatte er dazu aufgerufen, sich ruhig zu verhalten. Aber als die Grafen von Mansfeld verboten, dass ihre Untertanen in Allstedt seine Predigt hören, war für ihn klar, dass sie nun bekämpft werden dürfen. In der „Fürstenpredigt“ drohte er damit, dass die Gewalt nach Daniel 7 auf das Volk übergeht und Bauern und Bürgern sich zusammenschließen, um den Fürsten die Macht wegzunehmen.

Was sehr tragisch endete ...

Mit der großen Schlacht im Mai 1525 bei Bad Frankenhausen – mehr als 6.000 Bauern und Bürger wurden, man muss es wirklich so sagen, niedergemetzelt. Die Niederlage hatte unterschiedliche Gründe: Sie waren militärisch unerfahren, bunt zusammengewürfelt, in der Führung uneins – die Niederlage war vorhersehbar ... Müntzer wurde danach zunächst in Heldringen eingekerkert, verhört, gefoltert und dann vor den Toren Mühlhausens enthauptet.

Ein absehbares Ende?

Wir würden heute sagen, es war schon ein Stück religiöser Hochmut, der Müntzer bestimmt hat – Briefe unterschrieb er zum Beispiel mit „ein Knecht Gottes wider die Gottlosen“. Für ihn war das Christsein auch nicht ohne Leid zu verstehen, und seinen Tod sah er als Konsequenz dieser Theologie. Ich sehe auch Parallelen zu Brüsewitz und dessen Selbstverbrennung.

Luther empfand er inkonsequenter?

Er warf den Reformatoren vor, dass das starre Festhalten am Wort nicht ausreicht, um die Reformation vollenden zu können, sondern man auch vom Geist erfüllt sein müsse ... Sein Anliegen ging weit über die Heilige Schrift hinaus – hier lag ein Hauptkonflikt mit Luther.

Er warf Luther auch dessen Verteidigung der Obrigkeit vor und bezeichnete ihn als „Doktor Lügner, Vater Leisetritt und Bruder Sanftleben“.

Die Beziehung hatte sich rasant verschlechtert und das Verhältnis der beiden wurde zunehmend aggressiv. Im Gegensatz zu Luther stand Müntzer für den gewaltsamen Kampf für die Ordnung Gottes und die Befreiung der Bauern; er begleitete sie auf den Feldzügen mit Predigten. Es gipfelte in Luthers scharfem Sendbrief gegen die aufrührerischen



Christian Beuchel

Bauern, wobei er den später bereute, als er von dem Masaker bei Bad Frankenhausen gehört hatte.

Kirchlich wurde Müntzer meist nur als Gegner Luthers aufgeführt ...

Eine große Rolle spielte sicher dabei, dass Luther ihn so verdammt hat und dass er als Unruhegeist auch nicht wirklich in die Staatskirche reinpasste. In der DDR-Kirche hatte man sich wieder für ihn interessiert, weil der Staat ihn so instrumentalisierte. Eigentlich begann die Müntzer-Forschung, marxistisch, historisch und theologisch, erst nach dem Zweiten Weltkrieg.

In welcher Partei wäre Müntzer heute?

Schwer zu sagen. Ich glaube, für solche weltlichen Dinge würde er sich nur mit Abstand interessieren. Ihm ging es vor allem um Gottes Ordnung und Gerechtigkeit.

Aber war sein Wunsch nach weltlicher Gerechtigkeit und Freiheit nicht auch ausschlaggebend für sein Wirken?

Sein Freiheitsbegriff war ganz anders geprägt als für uns heute ... Da ging es nicht um weltliche Freiheit, sondern immer nur um Freiraum und Zeit für die Beschäftigung mit Gott und darum, sich von allen weltlichen Dingen freizumachen. Er hat auch kritisiert, dass Einige den Krieg genutzt hatten, um ihren Wohlstand zu mehren, anstatt für Gottes Ordnung zu kämpfen. Darin sah er eine Ursache der Niederlage.

Man könnte sagen, 500 Jahre sind lange her, was geht uns das heute an ...

Wir ringen gerade darum, was wir von Müntzer lernen können ... Auf jeden Fall seine Sichtweise, dass Theologie und Soziales zusammengehören. In der Geschichte der evangelischen Kirche hat er das als einer der ersten so deutlich gesehen und man kann eine direkte Linie über Johann Hinrich Wichern bis zur modernen Diakonie ziehen. Die anderen Reformatoren haben das Soziale dagegen als Aufgabe der Kommune abgetan. Erst im 19. Jahrhundert begann die Kirche wieder, sich darum zu kümmern. Und was uns Müntzer auch lehrt: Dass geistiger Hochmut zur Katastrophe führen kann. Seine Vision vom Reich Gottes gipfelte darin, dass er

am Morgen der Schlacht einen Regenbogen als göttliches Zeichen sah – am Abend waren fast 6.000 Menschen tot ...

Bauern sind heute wieder unzufrieden ...

Da ist viel Unmut, sie fühlen sich ungerecht behandelt und nicht geschätzt, aber mit damals vergleichen kann man das sicher nicht. Was wir ernst nehmen können, ist Müntzers Aufruf, dass man nicht die verspotteten dürfe, die das täglich Brot erarbeiten.

Und heute ist das „Volk“ selbst Mitverursacher des Unmuts ...

Ja, zum Beispiel die niedrigen Erzeugerpreise haben mit uns zu tun – mit unserer „Geiz ist geil“-Mentalität, und dass wir den Wert von Nahrungsmitteln nicht mehr schätzen können.

Auch heute geht es wieder darum, ob ein bewaffneter Kampf richtig ist oder nicht ...

Ich glaube, da lässt sich nicht viel lernen, das war eine ganz andere Zeit. Gewalt war allgegenwärtig und selbstverständlich – es ging nur um die Frage, wer darf Gewalt ausüben, und Müntzer meinte, dass sie von den Fürsten aufs Volk übergehen sollte.

Was plant der Kirchenkreis zum Jubiläum?

Wir wollen den Theologen wieder in den Mittelpunkt rücken. Dafür gibt es verschiedene Projekte. Wir beginnen am 6. April mit einer Predigtreihe: Bis Oktober predigen am ersten Sonntag des Monats bekannte amtierende und ehemalige Bischöfe und Bischöfinnen: Kirsten Fehrs, Christoph Kähler, Margot Käßmann, Axel Noack, Ulrich Neymeyr und Heinrich Bedford-Strohm. Als zweites planen wir eine Ausstellung mit Druckgrafiken der Stiftung Christliche Kunst Wittenberg zum Thema Apokalypse und Leid. Ausserdem haben wir ein Oratorium über Thomas Müntzer in Auftrag gegeben, dessen Uraufführung im September ein Höhepunkt sein wird. Dazu soll es einen Erntedank-Gottesdienst in Kooperation mit dem Kreisbauernverband geben, ein ZDF-Fernsehgottesdienst ist am 25. Mai geplant und es gibt eine Anfrage der ARD für den 31. Oktober. Weiterhin organisieren wir zu dem Thema ein Kinderfest am Weltkinderntag, weiter musikalische Aufführungen und einen Studientag mit der Evangelischen Akademie.

Was wünschen Sie sich für das Jubiläumsjahr?

Dass wir in Müntzer den Theologen, Pfarrer und Gläubigen wieder entdecken. Am Büro der Superintendentur in Mühlhausen, seinem Wohnhaus, hängt noch eine Tafel mit der Beschreibung als frühbürgerlicher Revolutionär – hier will ich eine Kommentierung erarbeiten und im Jubiläumsjahr anbringen. Und wir können von ihm lernen, dass Glaube mit einem gerechten Miteinander verbunden sein muss.

Kontakt: Kirchenkreis Mühlhausen,

Bei der Marienkirche 9, 99974 Mühlhausen,
Tel. 03601/812901, kirchenkreis.muehlhausen@ekmd.de,
Christian.Beuchel@ekmd.de
www.kirchenkreis-muehlhausen.de

Verkündigung im Ehrenamt

Ausbildung für das Qualifizierte Lektorenamt

Sonntag, Gottesdienstzeit. Freuen Sie sich auch auf den Gottesdienst? Ist Ihnen wichtig, was dort gesagt, gesungen, geschwiegen, gebetet, geklagt und gefeiert wird? Haben Sie schon einmal überlegt, beim Gottesdienst mitzuarbeiten? Nicht alle können vor Gruppen sprechen oder den Segen spenden – oder gar predigen. Aber das alles kann man lernen.

Für den ehrenamtlichen Verkündigungsdienst bietet die Evangelische Kirche u.a. die Ausbildung zum Qualifizierten Lektorendienst an. Diese Ausbildung wird von den Kirchenkreisen verantwortet und kann in eine Beauftragung münden. Wenn Sie Interesse haben, sprechen Sie mit Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer und Ihrem Gemeindevorstand (Sie benötigen eine Befürwortung durch den GKR.) – dann können Sie sich gern für die Ausbildung zum Qualifizierten Lektorendienst anmelden! Eine Pfarrerin oder ein Pfarrer begleitet die Lektorinnen und Lektoren in ihrem Dienst (Mentorat). Der Kirchenkreis und die Landeskirche bieten darüber hinaus Fortbildungen sowie regelmäßigen Austausch für Qualifizierte Lektorinnen und Lektoren an. Natürlich können Sie „auch einfach nur so“ teilnehmen. Der Kurs bietet die Möglichkeit, den eigenen Glauben tiefer zu reflektieren.

Danach können Sie sich für den Dienst zum Qualifizierten Lektor beauftragen lassen, müssen es natürlich nicht! Den Kurs leiten Karsten Müller, Pfarrer und verantwortlich für die Arbeit mit Lektoren in Halle (Saale), und Lydia Schubert, Kreisfachreferentin für die Arbeit mit Ehrenamtlichen,

in Zusammenarbeit mit Superintendentin Christiane Kellner und Christine Heydenreich, Kreiskantorin im Kirchenkreis Merseburg.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Ein kleiner Imbiss steht bereit. Für die Beauftragung ist es wichtig, an möglichst vielen Abenden teilzunehmen; Ausnahmen sind möglich. Sprechen Sie uns an! Der Kurs findet ab sechs Teilnehmenden statt. Die Kosten tragen die Kirchenkreise.

Die sieben Abende finden in den Seminarräumen in der Hälterstraße 30 in Merseburg jeweils von 18 bis 21 Uhr statt. Eine Teilnahme per Zoom ist möglich.

Termine für 2025

Freitag, 21. und 28. Februar

Freitag, 14., 21. und 28. März

Freitag, 11. April

Abschlussfest: Freitag, 23. Mai

Abend mit der Superintendentin: Freitag, 6. Juni,

Domstraße 6, Merseburg

Hinzu kommt ein Samstag zur Einübung der liturgischen Präsenz (z.B. Wie stehe und gehe ich im Gottesdienst? Wie spreche ich?)

Samstag, 17. Mai, 10.30 bis 15 Uhr inkl. Mittagessen in der Evangelischen Johanneskirche Halle, An der Johanneskirche 1, 06110 Halle (Saale)

Anmeldung bis 11. Februar und Informationen:

Lydia Schubert, lydia.schubert@ekmd.de, Tel. 0178/2577107

Berufsbegleitend studieren

Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik an der EHB

Bis Mitte Januar 2025 öffnet das Bewerbungsportal für das berufsbegleitende Studium sowie für das Master-Studium „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ an der Evangelischen Hochschule Berlin-Zehlendorf (EHB): <https://t1p.de/0fq5h>.

Der berufsbegleitende BA-Studiengang richtet sich an Menschen, die bereits im gemeindepädagogischen Feld aktiv sind und bislang noch keinen Studienabschluss erworben haben, sowie an Quereinsteiger in die gemeindepädagogische Berufspraxis. Daneben qualifiziert das viersemestrige Studium (2025 bis 2027) zur Lehrkraft für den Religionsunterricht. Die Seminare finden jeweils donnerstags und freitags (Online-Lehre mit drei Präsenzterminen im Semester) statt. Dadurch können Beruf, Studium und Freizeit- und Familienleben miteinander verbunden werden. Die Inhalte des Studiums sind theologische und humanwissenschaftliche Fächer, der Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung einer qualifizierten pädagogischen Praxis. Nähere Informationen zum BA-Studiengang erteilt Julia Daser, julia.daser@eh-berlin.de, Tel. 030/84582-224.

Auch der dreisemestrige MA-Studiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (Master of Arts) findet wöchentlich donnerstags und freitags statt, allerdings immer in Präsenz an der Evangelischen Hochschule in Berlin-Zehlendorf. Er wendet sich an BA-Absolventen, die sich für den schulischen Religionsunterricht, für kirchliche Projekt- und Leitungsstellen oder für den ordinierten Pfarrdienst qualifizieren möchten. Neben dem vertieften religions- und gemeindepädagogischen Wissen kommen neue Themen im konsekutiven Studium in den Blick, wie z.B. Erwachsenenbildung, Teamcoaching, Urbane Theologie oder Social Entrepreneurship. Nähere Informationen zum MA-Studiengang erteilt Prof. Christopher Zarnow, christopher.zarnow@eh-berlin.de, Tel. 030/84582-211. Beide Studiengänge starten zum Sommersemester 2025 (Beginn: 1. April).

Weitere Einblicke in das Studium bieten die Webseite der EHB: www.eh-berlin.de sowie der Instagram-Auftritt des Studiengangs: @religionspaedagogik_studieren.

Vervielfältigung von Noten und Liedtexten

Merkblatt der VG Musikeditionen für das Erstellen von Kopien von Noten und Liedtexten in der Kirchengemeinde



Vervielfältigungen (Kopien) von Noten und Liedtexten in der EKD-Gemeinde

Das Vervielfältigen von Noten geschützter Werke/Ausgaben und geschützter Liedtexte ist in Deutschland grundsätzlich verboten (§ 53 Abs. 4a UrhG). Relevante Ausnahmen für die Praxis gibt es nicht. Auch sog. „Privatkopien“ sind nicht erlaubt. Das bedeutet, dass jede Vervielfältigung genehmigungs- und lizenzpflichtig ist.

Geschützte Werke und Ausgaben sind u.a.:

- alle Werke und Ausgaben, bei denen der Urheber (Komponist, Textdichter, Bearbeiter) noch keine 70 Jahre verstorben ist
- Bearbeitungen und Arrangements von bereits freien Werken, Klavierauszüge, pädagogische Ausgaben etc.
- wissenschaftliche Ausgaben (§ 70 UrhG, i.d.R. Urtext-Ausgaben z.B. von Bach, Beethoven, Brahms usw.) und Erstausgaben (§ 71 UrhG)

Aufgrund einer gesetzlichen Regelung vertritt die VG Musikedition bis auf wenige Ausnahmen das komplette Weltrepertoire.

Der Pauschalvertrag zwischen der EKD und der VG Musikedition ermöglicht insbesondere die Herstellung und Nutzung von Vervielfältigungen/Kopien in Gottesdiensten, gottesdienstähnlichen Veranstaltungen und weiteren Gemeindeveranstaltungen in begrenztem Umfang:

- Kopien für den Gemeindegesang (gemeinsamer Gesang)
- Projektionen (Beamer etc.) für den Gemeindegesang
- Gottesdienstabläufe/Liedzettel o.ä. bis zu 8 Seiten zum **einmaligen** Gebrauch (Trauungen, Beerdigungen etc.)
- maximal 10.000 Exemplare



Nicht über den Pauschalvertrag zwischen EKD und der VG Musikedition abgegolten sind:

- Gottesdienstabläufe, Liedzettel o.ä. mit mehr als 8 Seiten: **lizenzpflichtig** > VG Musikedition
- Gottesdienstabläufe, Liedzettel o.ä. zum mehrmaligen Gebrauch: **lizenzpflichtig** > VG Musikedition
- Kopien für Gemeindegesang mit mehr als 10.000 Exemplaren: **lizenzpflichtig** > VG Musikedition
- Kopien für Chöre, Instrumentalisten, Sänger, Organisten, Bands usw.: **nicht erlaubt** > evtl. Lizenzierung über den Verlag



Weitere Nutzungen:

- I. Liedsammlungen für den kirchlichen Gebrauch / § 46 UrhG** (Liedhefte, Sammlungen von Liedern zu Themen, kirchlichen Jahreszeiten): lizenzpflichtig, über die VG Musikedition
- II. Vervielfältigungen für (Posaunen-)Chöre, Instrumentalisten, Bands, Sänger etc.** (auch wenn diese den Gottesdienst mitgestalten): nicht erlaubt, evtl. Lizenzierung über den jeweiligen Rechteinhaber/Verlag
- III. Vervielfältigungen in Kinderbetreuungseinrichtungen, Seniorenheimen, Pflegeeinrichtungen, in Kirchenmusikschulen, für den privaten Instrumental- und Vokalunterricht, in Familienbildungsstätten, Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung:** lizenzpflichtig, ausschließlich über die VG Musikedition
- IV. Liedtexteinblendungen beim Streaming von Gottesdiensten auf Social-Media-Plattformen:** Lizenzierung erfolgt durch Plattform

Bitte beachten Sie, dass es sich vorstehend lediglich um zusammenfassende Informationen handelt. Rechtsverbindlich sind die jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen bzw. die veröffentlichten Tarife.

VG MUSIKEDITION | Friedrich-Ebert-Str. 104 | D-34119 Kassel | www.vg-musikedition.de



Gemeinsam stark für die Seenotrettung

„Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“ Dieser Satz stand am Anfang von United4Rescue. Sandra Bilts sprach ihn 2019 im Abschlussgottesdienst des Evangelischen Kirchentags in Dortmund. Seit Ende 2019 unterstützt das zivilgesellschaftliche Bündnis die zivile Seenotrettung tatkräftig dort, wo akut Geld fehlt: Für neue Schiffe, für Rettungseinsätze, für Ausrüstung.

Für die einen ein Sehnsuchtsort für den Urlaub, für die anderen die tödlichste Fluchtroute der Welt: Mehr als 30.000 Menschen sind seit 2014 laut der UN-Organisation für Migration beim Versuch ertrunken, das Mittelmeer in seeuntauglichen Booten auf der Suche nach Sicherheit und Schutz zu überqueren.

Es ist humanitäre und rechtliche Pflicht, Menschen in Seenot zu retten. Doch die Europäische Union setzt auf Abschottung. Seit 2019 gibt es kein staatliches Seenotrettungsprogramm auf dem Mittelmeer mehr. Seenotfälle werden von den europäischen Mitgliedstaaten ignoriert oder Rettungen verzögert. Mehr noch: Die EU unterstützt libysche Milizen, die als „Küstenwache“ auftreten. Sie sollen die schutzsuchenden Menschen mit Gewalt daran hindern, europäischen Boden zu erreichen.

Deshalb springen zivilgesellschaftliche Organisationen in die Lücke: Sie handeln und retten, wo die europäischen Staaten wegschauen und Schutzsuchende abwehren. Dafür werden sie systematisch von den Behörden behindert und zum Beispiel wegen angeblicher Regelverstöße mit Strafen belegt.

Als zivilgesellschaftliches Bündnis und gemeinnütziger Verein unterstützt United4Rescue die zivile Seenotrettung und hilft dabei, Leben zu retten: United4Rescue sammelt Spenden und gibt diese in gezielten Förderungen an Organisationen weiter, bei denen akut Geld für Rettungseinsätze fehlt – unbürokratisch und organisationsübergreifend. United4Rescue wurde im November 2019 auf Initiative der Evangelischen Kirche in Deutschland gegründet.

Mithilfe von tausenden Spenderinnen und Spendern, hunderten Fördermitgliedern und ebenso vielen Bündnispartnern hat United4Rescue den Kauf von vier Rettungsschiffen ermöglicht. Die Bündnisschiffe Humanity 1, SEA-EYE 4, Sea-Watch 5 und SEA-EYE 5 haben seit 2020 auf dem Mittelmeer zusammen fast 10.000 Menschen aus Seenot gerettet. Darüber hinaus unterstützt United4Rescue beispielsweise den Kauf von Ausrüstung oder den Umbau und die Instandhaltung von Rettungsschiffen.

In einem breiten Bündnis verbindet United4Rescue außerdem rund 950 Organisationen und Gruppen, die dem tausendfachen Sterben im Mittelmeer nicht tatenlos zusehen wollen. Neben vielen Kirchengemeinden sind beispielsweise der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Stadt Karlsruhe ebenso Teil des Bündnisses wie Hilfsorganisationen, Beratungsstellen, Kitas oder Unternehmen – und stetig werden es mehr.



United4Rescue gibt es nur, weil unzählige Menschen unterstützen und #gemeinsamretten. Helfen auch Sie der zivilen Seenotrettung mit einer Spende:

www.united4rescue.org/spenden

Spendenkonto:

United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.

IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93

BIC: GENODED1KDB

Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank



Jahreslosungsmotiv als Poster und Klappkarte

Das Motiv unseres Titelbildes mit der Jahreslosung für 2025 bietet „united4rescue“ auch in diesem Jahr als Klappkarte und Poster (A4 und A3) an. Wenn Sie das Material bestellen

möchten, schreiben Sie an:
mitmachen@united4rescue.org.

Geistliches Wort

Von Regionalbischof Dr. Johann Schneider, Bischofssprengel Magdeburg

Jesus Christus spricht:

Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen!

Segnet die, die euch verfluchen;

betet für die, die euch beschimpfen! (Lukas 6,27-28)

Zum Beginn dieses neuen Jahres fällt es mir schwer daran zu denken, dass wir Feinde haben. Ich will nicht darüber nachdenken, ob und wann ich in diesem Jahr nach einer Radioandacht beschimpft oder von einem Zeitgenossen verflucht werden mag. Ich möchte viel lieber über Liebe und menschliche Zuwendung nachdenken, wie ich täglich mit anderen auskomme und meine Gegner mit Argumenten überzeuge. Aber sicher ist – es wird alles anders sein – und nicht so wie ich es mir wünsche. Und wir sind gegenwärtig ganz ausdrücklich mit Feinden konfrontiert. Da ist nicht nur der mehr als 1000-tägige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, der auch uns trifft. Da sind auch die Beschimpfungen, denen Mitmenschen in Medien und in der Öffentlichkeit ausgesetzt sind, die sich politisch für die Aufnahme von Flüchtlingen engagieren, ob nun ehrenamtlich oder beruflich. Juden, die eine Kippa tragen, werden auf der Straße angefeindet oder kurdische Mädchen, die kein Kopftuch tragen, weil sie so sind, wie sie sind. Und in zu vielen Ländern dieser Welt herrscht Gewalt und himmelschreiende Ungerechtigkeit, Ungleichheit und Unterdrückung.

„Liebet eure Feinde“, wie kann ich dieses Wort Jesu so hören und weitersagen, dass es sich nicht anhört wie ein wirkungsloser moralischer Apell oder klein beizugeben, sich alles Böse gefallen zu lassen? Denn ich glaube nicht, dass Jesus das so gemeint hat. Mit Unterwerfung unter den Angreifer wurde noch kein Konflikt dauerhaft friedlich beendet. Gegengewalt hingegen führt oft zu noch mehr Gewalt. „Liebet eure Feinde, tut denen Gutes, die euch hassen!“. Nimmt diese Vorgehensweise, die uns Jesus in unser Gewissen schreibt, dem Aggressor den Wind aus den Segeln? Wenn ich ganz ausdrücklich nicht zurückschlage, ob nun verbal oder körperlich, wird unser Feind vielleicht unsicher. Aber viel wichtiger ist die Wirkung auf mich selbst, wenn ich Jesu Wort für mich selbst ernst nehme, wenn ich meine Haltung gegenüber denen, die mir Böses wollen, ändere. Denn ich erstarre in meiner Angst gegenüber Feinden. Wenn ich nur noch darüber nachdenke, wie ich es dem anderen heimzahlen kann, werde ich böse und verhärtet in meinen Gedanken und Handlungen. Und dann fehlt mir der Weitblick für Auswege und Lösungen. Und Lösungen brauchen wir dringend, nicht nur in persönlichen Streitigkeiten, sondern in den großen Konflikten und Krisen unserer Welt. Möge Gott uns den nötigen geistlichen Weitblick schenken, durch seine unendliche Barmherzigkeit.

„Sie sind gefragt“

Kandidaten-Flyer zur GKR-Wahl 2025 erhältlich

Im Oktober 2025 werden die Leitungen der Kirchengemeinden in der EKM, die Gemeindegemeinderäte, neu gewählt.

Zur Vorbereitung auf die GKR-Wahlen sind nun die Kandidatenflyer erhältlich. Bestellen Sie die Flyer (DIN lang) „Sie sind gefragt – Kandidieren Sie zur Gemeindegemeinderatswahl 2025“ im EKMshop unter www.ekmd.de/service/onlinebestellen/ekmshop.

Zum Abdruck im Gemeindebrief nutzen Sie bitte unser Downloadangebot unter <https://www.wahlen-ekm.de/kommunikation-material/material-zum-download/baustein-kandidatensuche.html>.



Die Rubrik „Gemeinde bauen“ gibt Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels – service- und praxisorientiert.



Jetzt Bibel lesen Entdecken & vermitteln Studieren & lehren Spenden & fördern Shop Deutsch

Suchbegriff eingeben

Anmelden

Registrieren

Exegese für die Predigt

Exegese für die Predigt



Exegese für die Predigt: Der digitale Kommentar für die Predigtpraxis

Exegese für die Predigt

Das Online-Angebot „Exegese für die Predigt“

Auf den Seiten der Deutschen Bibelgesellschaft – und in der BibelApp – findet sich seit einem Jahr ein kostenloses Angebot, das bei der Predigtvorbereitung helfen will: „Exegese für die Predigt“.

Eine wesentliche Voraussetzung für einen fruchtbaren Dialog mit einem Predigttext ist es, den jeweiligen Text möglichst gut in den Blick zu bekommen, ihn kennenzulernen und ernst zu nehmen in seinen Inhalten und Anliegen. So kann er tatsächlich zu einem Gesprächspartner werden, zu einem Gegenüber.

Dazu hilft es, wenn ich als Prediger etwas weiß über die Herkunft und Entstehungsgeschichte des Bibelabschnittes, über die Zeit, den Ort und die geschichtliche Situation seiner Entstehung, über den größeren Zusammenhang, aus dem er kommt, über die Form, in der er geschrieben ist oder auch über die ursprüngliche Absicht seiner Abfassung. Auf solch einem Hintergrund kann es besser gelingen, die Glaubens-, Gottes- und Lebens-Erfahrungen, von denen der Text zeugt, seine Denkanstöße oder Ratschläge, seine Mahnungen oder auch seine Fragen besser zu hören, damit sie dann für den Weg hin zur Predigt fruchtbar werden können.

Am Projekt „Exegese für die Predigt“ beteiligen sich alt- und neutestamentliche Exegetinnen und Exegeten, also Theologinnen und Theologen, die sich intensiv mit der Hebräischen Bibel bzw. mit dem Neuen Testament beschäftigen und die aktuellen bibelwissenschaftlichen Diskurse dazu sehr gut kennen. Mit dabei sind aber auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Bereich der Praktischen Theologie, der Homiletik (Predigtlehre), und ebenso Pfarrerinnen und Pfarrer, die mit Freude in den Austausch mit den Text-Wissenschaftlern gehen, hellhörig dafür, was deren Erkenntnisse für die Arbeit an der Predigt austragen können.

So ergibt sich für jeden der Bibeltexte ein dreiteiliger „digitaler Kommentar“, von dem die Leserin oder der Le-

ser in der Vorbereitung auf die Predigt profitieren und sich inspirieren lassen kann.

In einem ersten Teil geht es um die sogenannten „Eingleitungsfragen“. Hier finden sich Informationen zu dem jeweiligen biblischen Buch, aus dem der Predigttext entnommen ist. Was weiß man über den Verfasser, die Adressaten, Abfassungsort, grundlegende Themen? Eingegangen wird hier auch auf aktuelle Forschungsfragen und übergreifende theologische Themen, in deren Zusammenhang der Textabschnitt zu verstehen ist.

Der zweite Teil, genannt „A-Teil“, bietet den Bibelabschnitt in Originalsprache – also Hebräisch oder Griechisch – und eine eigene Übersetzung mit Übersetzungshilfen und einer gründlichen Analyse jedes einzelnen Verses. Eingegangen wird auch auf die literarische Gestalt des Textes – handelt es sich ursprünglich um ein Lied, ein Gebet, eine Erzählung ...? Geht es um einen lehrenden Text oder um eine Verheißung? Lassen sich Bearbeitungen des Textes erkennen? Welche Themen klingen an und wo liegen inhaltliche Schwerpunkte?

In Teil drei, dem „B-Teil“, geht es um die „praktisch-theologischen Resonanzen“, also um die Frage, was für aktuelle Themen, Fragen, Erkenntnisse, Ideen zum Klingen kommen, wenn man so genau auf den vorgeschlagenen Text hört und sich davon anregen und bewegen lässt, im Lichte des Glaubens über das Leben nachzudenken.

Versehen sind vor allem die ersten beiden Teile mit vielfältigen Verlinkungen, die eine vertiefte Beschäftigung mit den jeweiligen Themen und Fragestellungen ermöglichen.

Vielleicht probieren Sie ja mal aus, welchen Gewinn Sie aus dem Angebot „Exegese für die Predigt“ ziehen können? Es bietet eine gute, kompakte und sehr aktuelle Grundlage für eine fundierte Predigtvorbereitung.

www.die-bibel.de/efp

Für die Menschen und zum Lob Gottes

Die Klinikbläser am Weimarer Sophien- und Hufelandklinikum

Die Dunkelheit hat sich über das Krankenhausgelände gelegt. Das Thermometer zeigt gerade mal fünf Grad. Adventszeit. Der Weg draußen wird nur von ein paar Laternen beleuchtet. Unter einer steht eine kleine Gruppe von Bläsern mit Notenständern, mit Blick auf das Klinikum. „Wie soll ich dich empfangen“ klingt es in Richtung Patienten hinter hell erleuchteten Fenstern.

Seit rund zehn Jahren stehen die Klinikbläser hier, vor dem Sophien- und Hufelandklinikum in Weimar. Jeden Freitag um 17 Uhr. Thyra Meyer-Landrut ist fast von Anfang an dabei: „Ich mache selbst gerne Musik, aber wenn es dann auch noch für andere ist und auch zum Lob Gottes – wir bringen hier so viel unter einen Hut!“

Die Bläser kommen aus verschiedenen Kirchengemeinden rund um Weimar: Kreuzkirche, Oberweimar, Kiliansroda, Schöndorf. Die Idee geht auf DDR-Zeiten zurück. Wieder hervorgeholt hat sie Rainer Pagel: „Als ich hier im Krankenhaus 2013 schwer krank lag und geheilt wieder entlassen wurde, habe ich das auf einer Bläserrüstzeit angeregt, das wieder einzuführen.“

Anfangs, erinnert sich Pagel, kam das Krankenhausblasen schwer in die Gänge, da stand er manchmal auch ganz alleine vor dem Krankenhaus, mit seiner Trompete, und spielte für die Patienten. Mittlerweile kommen immer zwischen acht und zwölf Leute: „Das ist wie ein Wunder. Jeden Freitag, 17 Uhr und bei jedem Wetter. Wir haben auch schon kälter als bei minus 10 Grad geblasen. Aber dann schaffen wir nicht mehr als ein, zwei Choräle. Dann ist alles eingefroren. Aber ist ja auch schön.“



Das Repertoire der Gruppe ist groß. Oft spielen sie, wie heute Abend, Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch. Aber auch Volkslieder erklingen hier regelmäßig. Passend zur Jahreszeit und zum Kirchenjahr. Proben müssen die ehrenamtlichen Musiker nicht, sie spielen alle in ihren Kirchengemeinden im Posaunenchor, immer wieder auch zusammen bei Goldenen Hochzeiten oder Trauerfeiern, und kennen die Lieder.

Spielen zum Lob Gottes – und für andere. Das Feedback der Patienten ist einfach toll, sagt Thyra Meyer-Landrut: „Im Sommer, wenn es wärmer ist, dann gehen die Fenster

auf, die Leute klatschen, die schreien ‚Zugabe‘. Es kommen Menschen, die sagen, ‚ach, genau vor einem Jahr war ich hier, hier ist mein Vater gestorben, und in der Nacht habt Ihr dieses Lied gespielt.‘ Das zeigt uns einfach, dass es wahnsinnig viel Sinn macht. Und es macht auch Freude.“

Kranken Menschen und ihren Angehörigen eine Freude machen, Trost

und Hoffnung schenken in schweren Zeiten, mit Musik: Das tut gut, sagen alle in der Gruppe. Den Kranken – und uns selbst auch, findet Uwe Schlegel: „Es ist für uns wie ein kleiner Gottesdienst. Zur Ehre Gottes zu musizieren, was gibt es Schöneres?“

Dann nehmen die Musiker wieder ihre Posaunen in die Hand, Rainer Pagel gibt das Zeichen – und es erklingt die Melodie von „Tochter Zion, freue dich“ durch die Dunkelheit Richtung Klinikum.

Radeln für ein gutes Klima

Radeln liegt den Schulen der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland St. Johannes am Herzen. Auch in diesem Jahr nahmen wieder viele Schulteams am landesweiten Wettbewerb SCHULRADELN des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft teil. Ziel der Aktion war, das Radfahren besser in den Schulalltag und die Freizeit von Kindern, Jugendlichen, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen zu integrieren. Dabei wurden die im Rahmen der kommunalen Kampagne STADTRADELN erzielten Leistungen der Schulteams ausgewertet. Diese Klima-Bündnis-Kampagne hatte wie jedes Jahr Städte und Kommunen dazu aufgerufen, möglichst viele Wege klimafreundlich mit dem Rad zu erledigen und dabei Kilometer für ihr Team, ihre Kommune und mehr Radförderung zu sammeln.

Eine Auszeichnung gab es jeweils für die drei erfolgreichsten Schulen in den Kategorien Schule mit den meisten Fahrradkilometern (absolut), Schule mit den meisten Fahrradkilometern pro Teilnehmenden (pro-Kopf-Durchschnitt) und Schule mit den meisten aktiven Teilnehmenden (prozentual).

Einen hervorragenden dritten Platz erzielte die Evangelische Johannesschule Saalfeld in der Kategorie „Aktive Radelnde“. Stellvertretend für die ganze Schulgemeinschaft nahm Schulleiterin Sabine Zeidler das Preisgeld in Höhe von 500 Euro im Festsaal des Erfurter Rathauses in Empfang. Insgesamt 207 Mitglieder der Schulgemeinschaft hatten vom 18. Mai bis 7. Juni 2024 aktiv am Wettbewerb STADTRADELN Landkreis Saalfeld-Rudolstadt teilgenommen und mit 3.498 geradelten Kilometern in der Gesamtwertung Platz 19 belegt. Neben den Schülerinnen, Schülern und Mitarbeitenden traten viele Eltern für den guten Zweck in die Pedale. Auch dieses Jahr soll das Preisgeld in Schulprojekte rund um das Radfahren wie die beliebte Fahrrad-AG investiert werden.

Vollen Einsatz beim STADTRADELN ihrer Kommunen zeigten außerdem die Schulgemeinschaften des Martin-Luther-Gymnasiums Eisenach (mit 111 aktiven Radelnden und 16.183 geradelten Kilometern auf Platz 1 beim STADTRADELN EISENACH), der Evangelischen Grundschule Mühlhausen (56 Radelnde, 5.489 km, Platz 4 beim STADTRADELN MÜHLHAUSEN), des Evangelischen Ratsgymnasiums Erfurt (136 Radelnde, 18.493 km, Platz 6 beim STADTRADELN ERFURT), des Christlichen Gymnasiums Jena (81 Radelnde, 11.801 km, Platz 13 beim STADTRADELN JENA) sowie der Evangelischen Grundschule Eisenach „Katharina von Bora“ (6 Radelnde, 1.353 km, Platz 25 beim STADTRADELN EISENACH).



Die Preisträger von der Evangelischen Johannesschule Saalfeld

Auch die Geschäftsstelle der Evangelischen Schulstiftung stellte ein eigenes STADTRADELN-Team. Neben Mitarbeitenden unterstützten auch Verwandte und Freunde der Stiftungsfamilie die Aktion auf ihren Zweirädern im Rahmen des STADTRADELN ERFURT vom 12. August bis 1. September 2024 und erreichten mit 78 aktiven Radelnden und 12.145 geradelten Kilometern Platz 14.

Für ein gutes Klima im Raum Erfurt werden zukünftig ebenfalls die im Willroder Forst neu gepflanzten Wildobstbäume, Stieleichen und Traubeneichen sorgen, denn pro gefahrenen 1.000 Kilometern spendete das Umwelt- und Naturschutzamt einen neuen Baum. Diese Bäume tragen nicht nur zur Aufforstung bei, sondern setzen ein sichtbares Zeichen für das Engagement der Radelnden für den Klimaschutz. Durch die aktive Teilnahme der Stiftungsteams am Stadtradeln Erfurt konnten mit den geradelten 30.638 Kilometern sage und schreibe 30 Bäume gepflanzt werden!

Nachhaltiges Denken und Handeln zur Erhaltung der Schöpfung gehören zu den Grundwerten der Evangelischen Schulstiftung. Dies gilt beispielsweise bei der Realisierung unterschiedlicher Schulbauprojekte, etwa durch energieeffiziente Heizungs- und Belüftungskonzepte in Verbindung mit selbsterzeugtem Solarstrom oder durch die bewusste Zusammenarbeit mit regionalen Firmen und dem Einsatz heimischer Materialien. Darüber hinaus unterstützt die Stiftung auch emissionsreduzierende Verkehrsmaßnahmen und bietet allen Mitarbeitenden finanzielle Unterstützung beim Jobticket und beim JobRad an.

Justus-Jonas-Preis für die Kunstkirche Uthleben

Nordhausen. Beim traditionellen Neujahrsempfang in der Jugendkirche in Nordhausen ist der Justus-Jonas-Preis verliehen worden.

500 Jahre Nordhausen evangelisch

Das Thema des Abends lautete: „500 Jahre Nordhausen evangelisch – humanistische Schulbildung, begründet von Pfarrer Johannes Spangenberg.“ Sein „Nachfolger“, der Nordhäuser Pfarrer Wolf-Johannes von Biela, kam mit dem ersten lutherischen Pfarrer an St. Blasii fiktiv und humorvoll ins Gespräch.

Eine der Erkenntnisse – den Reformatoren war es wichtig, dass die Gemeinde zum Vorlesen der Bibel keinen Pfarrer mehr braucht. Jede und jeder sollte selbst lesen können. Die Reformation sorgte damit für einen gewaltigen Bildungsschub. Da springt den Zuhörenden das sehr aktuelle Wort Bildungsgerechtigkeit förmlich entgegen. 500 Jahre

Evangelisch in Nordhausen erinnert an die Bedeutung von Bildung, aber auch an die Eigenverantwortung der Gemeinden und die Offenheit für den Wandel. Von Biela ermutigt sein Publikum, die Angst vor Veränderungen abzulegen und den Schritt in die Zukunft zu gehen. „Denkt man nur an die anstehende Gebäudekonzeption und die Kirchenkreisfusion, gibt es gute Gelegenheiten, die Zukunft munter in den Blick zu nehmen“, erklärt Regina Englert. In diese Richtung ging auch das geistliche Wort von Superintendent Andreas Schwarze zur neuen Jahreslosung: „Prüfet alles, behaltet das Gute“.

Justus-Jonas-Preisträger

Im Rahmen des Neujahrsempfangs wird alljährlich der Justus-Jonas-Preis verliehen. Preisträger sind in diesem Jahr die Projektinitiatoren der „Kunstkirche Uthleben – wo Glaube und Kunst sich treffen“. Die Ergebnisse ihrer Workshops sind mittlerweile an verschiedenen Orten im Pfarrbereich Heringen erlebbar: Als Ausstellung in der Kirche Uthleben, als Petrus-Fries am Kirchhof und an der Heringer Kirche. Selbst ein Theaterprojekt beschäftigte sich mit den Kunstwerken Uthlebens. Kirchenkunst wird erlebbar, erklärt und aktuell interpretiert.

„Die Kunstkirche Uthleben zeigt beispielhaft, dass die Kirchengemeinden wichtige Kulturträger insbesondere in strukturschwachen Regionen sind, kulturelles Leben anregen und durch ihr Engagement die Verbindung mit dem Ort stärken und damit zu einem anderen Bild von Heimat beitragen – Heimat, die offen ist für Neues und Veränderung“, erklärt Laudator und Baureferent des Kirchenkreises, Henning Michelsen.

Wer die Kirche im Dorf lassen wolle, müsse ihre Türen weit öffnen, legt er den Gemeinden ans Herz. „Unsere Kirchen sind keine Museen, sie können – nein, sie sind lebendige Orte der Verkündigung!“, schließt er seine Würdigung und überreicht gemeinsam mit Superintendent Andreas Schwarze den mit 1.500 Euro dotierten Justus-Jonas-Preis.



Die Preisträger des diesjährigen Justus-Jonas-Preises mit Superintendent Andreas Schwarze und Baureferent Henning Michelsen/mit Jury-Mitglied Thomas Müller.

Einsegnung und Abschied

In der Augustinerkirche zu Erfurt hat Landesbischof Friedrich Kramer sechs Frauen und acht Männer als „Diakonin“ beziehungsweise „Diakon“ eingeseignet. Kramer verlieh ihnen die seit rund 2.000 Jahren gebräuchliche Amtsbezeichnung und hielt die Festpredigt. Die Einsegnung übernahmen der Landesbischof, Thomas A. Seidel, Leiter der Diakonen-Ausbildung am Diakonischen Bildungsinstitut „Johannes Falk“ (dbi) in Eisenach, sowie die Ältesten der Diakonischen Gemeinschaften.

Ausbildungsleiter Thomas A. Seidel wurde in diesem Gottesdienst durch den Landesbischof aus seinem Amt als Pfarrer und vormaliger Oberkirchenrat verabschiedet.



(v. l. n. r) Kreuzträgerin Julia Braband, Landesbischof Friedrich Kramer, Matthias Pausch, Helke Goldhahn, Carolin Wildgrube, Kay Kasseckert, Asifiuwe Kilumbe, Konstanze Schlegel, Dr. Uwe Winkler, Steffen Deyring, Diana Blaczek-Wand, Stephan Fischer, Jana Bersin, Udo Winges, Annett Schoedl, Andy Riedel, Markus Keul und Thomas A. Seidel.

GeT#Ö

Gelebte Theologie der engagierten Ökumene

Eine Forschergruppe der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Humboldt-Universität zu Berlin hat sich zum Ziel gesetzt, die Stimme der engagierten Basis erstmals empirisch zu erheben und ihren Stellenwert zu erforschen. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) unterstützt dieses von der Deutschen Forschungsgesellschaft geförderte wissenschaftliche Projekt und wirbt um Teilnahme an einer digitalen Umfrage. Gerade wurde die Laufzeit der deutschlandweiten Umfrage bis zum 31. Januar verlängert.

„Auf so eine Studie haben wir schon lange gewartet“, war das einhellige Fazit der Konferenz der regionalen ACKs in Deutschland, als ihnen das Projekt von der konfessionell gemischten Forschergruppe der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Berliner Humboldt-Universität auf ihrer jährlichen Tagung in Mainz vorgestellt wurde.

Studie von großer Bedeutung für Ökumene

„Trotz enger Kontakte und einem regen Austausch mit den regionalen ACKs in den unterschiedlichen Bundesländern ist es uns nicht immer möglich, verlässliche Aussagen über die Ökumene vor Ort zu tätigen,“ gibt Dr. Verena Hammes, Geschäftsführerin der ACK in Deutschland, Einblick in die derzeitige Situation. „Mit dieser Studie hoffen wir, ein besseres Bild zu bekommen, wer sich wo und mit welcher Motivation engagiert und was für diese Menschen hilfreich sein kann – das ist grade für unsere Arbeit in den unterschiedlichen ACKs von großer Bedeutung!“

Perspektiven für ökumenische Theologie

Genau diese Problematik haben die Wissenschaftler im Blick: Immer wieder sei in Öffentlichkeit, Kirche und Theologie von der „ökumenischen Basis“ die Rede. Damit seien die Menschen gemeint, die sich an verschiedenen Orten in Gruppen, Projekten oder Initiativen haupt- und ehrenamtlich in der Ökumene engagieren. „Alles ist auf

die ökumenische Basis ausgerichtet“, berichtet Prof. Stefan Altmeyer von der Mainzer Johannes Gutenberg-Universität und ergänzt: „Diese ökumenische Basis hat aber keine Stimme!“ Mit dem Forschungsprojekt soll die Perspektive ökumenisch engagierter Menschen nun mehrdimensional erschlossen und als gelebte Theologie profiliert werden. Für die ökumenische Theologie kann dies heißen, Ökumene mehr „von der Graswurzelebene gelebter Ökumene her zu entwickeln“, so das Forschungsteam.

Forschungsprozess in drei Schritten

Die Perspektive der Engagierten soll in drei ineinandergreifenden Schritten in ihrer Vielstimmigkeit gesammelt, gedeutet und zur Geltung gebracht werden. In einem ersten Schritt werden derzeit in einer Online-Fragebogenstudie ökumenisch engagierte Menschen zu ihren Motiven, Erfahrungen, Ansichten und Wünschen befragt. Im Anschluss werden in aus den beantworteten Fragebögen ausgewählten Kontexten Gruppeninterviews mit ökumenisch Engagierten geführt. Schließlich sollen auf diesen Ergebnissen aufbauend Facetten der gelebten Theologie der engagierten Ökumene rekonstruiert und in ökumenisch-theologische Gegenwartsdebatten eingespielt werden.

Bis Ende Januar an Umfrage teilnehmen

„Als ACK in Deutschland unterstützen wir dieses Forschungsvorhaben sehr gern“, unterstreicht der ACK-Vorsitzende Erzpriester Radu Constantin Miron. „Deswegen bitten wir sehr herzlich die Delegierten unserer Mitgliedskirchen und die Verantwortlichen der 14 regionalen ACKs sowie alle ökumenisch Engagierten, zur Verbreitung und Beantwortung des Fragebogens beizutragen.“ Gerade wurde die Laufzeit der Feldstudie bis zum 31. Januar verlängert. Weitere Informationen über das Forschungsprojekt und der Link zur Umfrage sind erhältlich über die Website: www.oekumene-erforschen.de.

Ein Leben im Dienst von Reich, Territorium und Kirche

Am 5. Mai 1525 jährt sich der Todestag Friedrichs des Weisen zum 500. Mal. Aus diesem Anlass soll das Leben dieses vor allem als Beschützer Martin Luthers bekannten sächsischen Kurfürsten für ein breiteres Publikum neu beleuchtet werden. Von der Luthersache waren nur die letzten Jahre der Regierung Friedrichs überschattet, der in Reich, Territorium und Kirche auch auf anderen Feldern tiefe Spuren hinterlassen hat: als Außenpolitiker, Universitätsgründer, Kunstmäzen und Reliquiensammler. Da seit der letzten großen Biographie rund vierzig Jahre vergangen sind, kann für die Darstellung auf eine reiche jüngere Forschung und zahlreiche seither neu erschlossene Quellen zurückgegriffen werden.



Armin Kohnle: Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen. Eine Biografie, Evangelische Verlagsanstalt, 329 Seiten, 29 Euro, ISBN 978-3-374-07642-0

Kirchenchorwerk der EKM

Kontakt: Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/73776880, Fax 0361/73776889, kirchenchorwerk@ekmd.de, www.kirchenmusik-ekm.de

Singwochen und überregionale Singangebote der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland 2025

Kinder- und Jugendsingwoche Für 8- bis 18-Jährige

Während der Singwoche wird ein Musical erarbeitet, das zum Singwochenabschluss in der Stadtkirche Heldrungen aufgeführt wird.

- Termin:** 29. Juni bis 5. Juli
Ort: Wasserburg Heldrungen
Veranstalter: Kirchenchorwerk der EKM
Leitung: Konrad Zeisberg, Kristin Bursch
Kosten: 300 Euro (bei Geschwistern: 2. Kind 275 Euro, 3. Kind 250 Euro, auf besonderen Antrag weitere Sozialermäßigungen)
Anmeldung: KBZ e.V., Kristin Bursch, Karl-Zink-Str. 16, 98693 Ilmenau, Tel. 03677/667305, Fax 03677/465388, kbz.ilmenau@web.de

KIBASIWO

Kindersingwoche für 9- bis 13-Jährige

Intensive Probenarbeit, gemeinsam singen, tanzen, spielen, Andachten feiern, tägliche Badezeiten, Tagesausflug, Abschlussmusik in Kölleda (KKR Eisleben-Sömmerda); Chorerfahrung ist wünschenswert, aber keine Bedingung; gute Schwimmfähigkeiten sind unerlässlich. Das Freizeitheim ist ein Selbstverpflegungshaus, was günstige Teilnehmergebühren ermöglicht.

- Termin:** 29. Juni bis 5. Juli
Ort: Halbe (Dahme-Spreewald)
Veranstalter: Kirchenchorwerk der EKM in Kooperation mit der Evangelischen Regionalgemeinde Sömmerda, Marktplatz 5, 99610 Sömmerda
Leitung: Landeskantorin Christine Cremer (Erfurt) und die Pfarrerinnen Inga Chudalla und Juliane Baumann (Sömmerda) & das Team
Kosten: 210 Euro (Anreise mit der Bahn, Abreise mit dem Bus, Unterkunft, Vollverpflegung, Tagesausflug)
Anmeldung: bis 31. März bei Christine Cremer, Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt, christine.cremer@ekmd.de

Kinder- und Jugendsingwoche Von 9 bis 19 Jahren

Singwoche für singbegeisterte, ambitionierte Kinder und Jugendliche; Abschlusskonzert in der Marienkirche in Dahme

- Termin:** 27. Juli bis 2. August
Ort: Dahme/Mark
Veranstalter: EKBO – Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Leitung: Christoph Hagemann (Wittenberg) und Team
Kosten: 375 Euro (bei Geschwistern: 2. Kind 325 Euro, weitere Kinder je 275 Euro)
Anmeldung: buero@chorverband-ekbo.de, www.chorverband-ekbo.de/veranstaltungen-projekte/singwochen

Jugendsingwoche Für 14- bis 24-Jährige

Singwoche für Jugendliche mit Chorsingen, Stimmbildung und Gemeinschaft; Abschluss in der Gestaltung der Vorabendmesse in der katholischen Kirche St. Elisabeth in Eisenach

- Termin:** 14. bis 18. Oktober
Ort: Junker-Jörg-Haus Eisenach
Veranstalter: Kirchenchorwerk der EKM
Leitung: Kantor Thomas Piontek (Weißenfels), Pfarrerin Inga Chudalla, Landeskantorin für Singarbeit Christine Cremer
Kosten: 200 Euro (Unterkunft u. Vollverpflegung)
Anmeldung: online unter www.kirchenmusik-ekm.de

Familien-Wochenend-Singen

Familien-Sing- und Musizierwochenende: Gemeinsam und in Altersgruppen wird gesungen, musiziert, gespielt und Gottesdienst gefeiert. Instrumente sind willkommen.

- Termin:** 23. bis 25. Mai
Ort: Schloss Mansfeld (Südharz)
Veranstalter: Kirchenchorwerk der EKM in Kooperation mit „JBBS Schloss Mansfeld“
Leitung: Landeskantorin Christine Cremer, Erfurt, und Kantorin Johanna Dreißig, Hettstedt, sowie Pfarrer Klemens Müller, Nordhausen
Kosten: Erwachsene im MBZ: 100 Euro; Studenten bis 26 J.: 90 Euro; Jugendliche bis 18 J.: 77 Euro; Kinder von 3 bis 11 J.: 70 Euro; Kinder unter 3 J.: frei / EZ-Zuschlag 30 Euro (Alle Preise unter Vorbehalt!) (Bettwäsche kann mitgebracht werden oder ist vor Ort ausleihbar für 7 Euro. Handtücher: 4 Euro. Nach Bestätigung der Teilnahme erfolgt eine Zahlungsaufforderung.)
Anmeldung: bis 1. April online unter www.kirchenmusik-ekm.de

Sing- und Musizierfreizeit für Familien

An den Vormittagen erarbeitet der Eltern- bzw. Erwachsenenchor anspruchsvolle Chorliteratur, während gleichzeitig mit den Kindern ein Musical einstudiert wird; Instrumente sind willkommen und werden ggf. kammermusikalisch und in einem gemeinsamen Ensemble eingesetzt; Abschlusskonzerte; Gemeinsame Abendgestaltung; Teilnahme ist ausdrücklich für Eltern oder Paten mit Kindern oder Großeltern mit Enkeln erwünscht. Kleinstkinder werden nicht separat betreut. In den probenfreien Zeiten lockt in ca. 50 Meter Entfernung der Ostseestrand.

Termin: 23. bis 31. Juli

Ort: Zingst, Ostseebad Zingst

Veranstalter: Kirchenchorwerk der EKM und Kirchenchorwerk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Leitung: Landeskantorin Christine Cremer, Erfurt/
Kantor Burkhard Rüger, Dresden

Kosten: (inkl. Kurtaxe) Erwachsene 622 Euro, 13 bis 17 Jahre 543 Euro, 7 bis 12 Jahre 526 Euro, 2 bis 6 Jahre 432 Euro. (Bettwäsche und Handtücher können beim Zingsthof geliehen werden. Zur Überweisung einer Anzahlung von 10 Prozent wird in der Anmeldebestätigung aufgefordert.)

Anmeldung: bis 28. Februar an christine.cremer@ekmd.de bitte mit vollständigen Angaben von Adresse, Telefonnummer, Alter, Stimm-lage, Instrument.

SeniorenSingTage „Geborgen in Gottes Liebe“

Wir freuen uns auf eine Gemeinschaft, deren Mitte die Lust am Singen ist. Die Tage füllen sich mit leichter Chorliteratur und Atemübungen. Auch für die Bewegung in der schönen Umgebung der Burg Bodenstein wird ausreichend Zeit sein. Geistliche Angebote gehören ebenso zum Tageslauf wie gesellige Runden. Chorerfahrung ist schön, aber nicht nötig.

Termin: 8. bis 12. September

Ort: Burg Bodenstein bei Leinefelde-Worbis (Eichsfeld)

Veranstalter: Kirchenchorwerk der EKM in Kooperation mit der Burg Bodenstein

Leitung: Kantorin Uta Bindseil, Pfarrerin Anne-Kristin Flemming

Kosten: 424 Euro; EZ-Zuschlag 160 Euro (Änderungen vorbehalten). Nach der schriftlichen Zusage durch das Leitungsteam erfolgt durch die Burg Bodenstein die Aufforderung zur Anzahlung. Bei einer Stornierung bis 21 Tage vor Beginn erhalten Sie 70 Prozent des Teilnehmerbeitrags zurück.

Anmeldung: bis 31. Mai über Burg Bodenstein, Burgstraße 1, 37339 Leinefelde-Worbis (Bodenstein), info@burg-bodenstein.de oder über Christine Cremer, Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt, christine.cremer@ekmd.de



Veranstaltungen im Kloster Volkenroda

Kontakt: Kloster Volkenroda, Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de

Enneagramm-Zentren

Seminare zur Vertiefung

Das Enneagramm beschreibt neun unterschiedliche Grundmuster, die sich im Denken, Fühlen und Handeln unterscheiden. Jeweils drei dieser Muster sind einem Energiezentrum zugeordnet. In ihnen zeigen sich wichtige Lebensthemen, die für alle Muster des gleichen Zentrums bestimmend sind. Die existenziellen Grundbedürfnisse werden ebenso deutlich wie der Antrieb, mit Situationen umzugehen.

Jeder Mensch hat Zugang zu allen drei Zentren, eines ist allerdings dominant. Übungen, Input und Austausch in den Gruppen sind die Methoden, um sich dem Thema zu nähern und einen Zugang in die anderen Zentren zu finden.

Das Seminar ist gleichermaßen als Einstieg ins Enneagramm als auch zur Vertiefung angelegt.

Termin: 10. bis 12. Januar

Leitung: Dorothea Hahn, Enneagrammtrainerin
ÖAE, Seelsorgerin KSPG, Prädikantin,
Vorsitzende Spirituelles Zentrum St. Martin
in München

Kosten: 100 Euro zzgl. 2 Übernachtung und
Verpflegung

Lobpreisabend

Eine Zeit um zur Ruhe zu kommen, aufzutanken und Jesus zu begegnen. Offen für alle.

Termin: 4. Januar, 20 Uhr



Bierbrau-Seminar

Seminare mit Verkostung

Erlebe den Prozess des Bierbrauens hautnah mit! Eingebettet in die Gebetszeiten des Tages werden wir alle Schritte des Bierbrauens mit Hilfe einer Kleinbrauanlage (50 Liter) in handwerklicher Art und Weise durchführen. Ungefähr 8 bis 9 Stunden werden wir Bierbrauen, verkosten und vieles mehr. Sie erhalten drei Flaschen Klosterbier im Holzträger. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Mindestalter von 18 Jahren.

Termin: 10. bis 12. Januar

Leitung: Matthias Krones

Kosten: 20 Euro (inkl. 3 Flaschen Klosterbier im Holzträger), zzgl. 2 Übernachtungen und Verpflegung

„Heute muss ich in deinem Haus einkehren“

Bibliodrama

Mehrfach verwendet Lukas das Wort „Heute“ in seinem Evangelium programmatisch: Jetzt ereignet sich, was hier erzählt wird bei dir, in deinem Leben. In der Erzählung von Zachäus (LK 19,1-10) und seiner Begegnung mit Jesus findet sich dieses „Heute“ gleich zweimal. Welche Botschaft diese Geschichte für uns heutige Menschen hat, wollen wir an diesem Wochenende vertieft ergründen. Die Tage werden durch bibliodramatische Erfahrungen, persönliches und gemeinschaftliches Gebet, Besinnung und Austausch geprägt sein.

Termin: 17. bis 19. Januar

Leitung: Angela Jarski, Gemeindeferentin,
Bibliolog- und Bibliodramaleiterin

Kosten: 80 Euro zzgl. Übernachtung/Verpflegung

Bibelseminar Gipfelergebnisse

Berge sind Symbole für unser Leben und für unseren Glauben. In der Bibel geschehen entscheidende Dinge im Umfeld der Berge: Israel erhält am Sinai die Gebote, am Nebo darf Mose vor seinem Tod ins Gelobte Land sehen, Elia macht am Horeb eine eindrückliche Gotteserfahrung, von Jesus ist die berühmte Bergpredigt überliefert und auf dem Berg der Verklärung erscheint der Sohn Gottes in besonderem Glanz. Im moderierten Gespräch erschließen wir uns wichtige Berggeschichten der Bibel und beziehen sie auf unser Leben.

Termin: 23. bis 26. Januar

Referent: Pfarrer Dr. Albrecht Schödl, Andreas-
gemeinde Leipzig

Kosten: 65 Euro zzgl. Übernachtung und Verpflegung; 10 Prozent Rabatt auf Übernachtung

Wir sind Gottes Mitarbeiter –

1. Korinther 3,9a

Lektorenkurs

Gottesdienst feiern ist Sache der ganzen Gemeinde. Vorbereitet und geleitet werden kann ein Gottesdienst nicht nur von Pfarrerinnen und Pfarrern, sondern ebenso gut von qualifizierten Lektorinnen und Lektoren. In diesem Kurs werden Ehrenamtliche ausgebildet, mit den Gemeinden Gottes Liebe zu feiern. Sie lernen verschiedene einladende Formen kennen, in denen gemeinsam Gott gefunden und gelobt werden kann.

Themen und Termine:

Diese Schulung zur qualifizierten Lektorin bzw. zum qualifizierten Lektor findet in mehreren Modulen statt – an neun Samstagen und einem zusätzlichen Sonntag. Die Kurstage beginnen jeweils um 9 Uhr und enden um 16 Uhr. Zum erfolgreichen Abschluss des Kurses ist die Anwesenheit an allen Modulen erforderlich.

Kurs 1 + 2: Mein Weg in den Gottesdienst

25. Januar und 15. Februar

- Mut zum Aufbruch: Warum Lektoren keine Notnägeln sind
- Warum und was wir predigen: Das Evangelium
- Grundstruktur des Gottesdienstes
- Logopädische Übungen
- Praxis: Wie lese ich Texte im Gottesdienst?

Kurs 3 + 4: Bibel und Gebet

1. und 15. März

- Die Bibel – kein Buch wie jedes andere
- Aufbau und Inhalt der Bibel
- Warum über Bibeltexte predigen?
- Wie gehe ich mit schwierigen Texten um?
- Wie lerne ich beten?
- Öffentlich beten

Kurs 5 + 6: Wir predigen nicht uns selbst

22. und 29. März

- Der K(r)ampf mit deinen eigenen Worten und den Worten anderer
- Wie wird meine Predigt authentisch?
- Workshop: Predigten umarbeiten
- Liturgisches Singen

Kurs 7 + 8: Jetzt wird's praktisch

5. bis 6. April

- Konkret predigen
- Konkrete Gottesdienste gestalten
- Gruppenübungen und Einzelarbeit
- Praxistag mit selbst gestalteten Gottesdiensten in der Region

Kurs 9 + 10: Musik, Lieder, einfache Formen

24. und 31. Mai

- Gottesdienst mit Wenigen: Einfache Gottesdienstformen
- Moderne Gottesdienstformen
- Musik und Lieder im Gottesdienst

Festlicher Abschluss

15. Juni 2025, 10 Uhr

Die künftigen Lektorinnen und Lektoren werden in einem Festgottesdienst im ChristusPavillon gesegnet

Kosten: Bitte besprechen Sie Ihr Interesse an diesem Kurs zunächst mit Ihrer Superintendentur, von wo Sie auch die Zusage auf Übernahme der Teilnahmekosten bekommen können.

Kontakt: Pfarrer Philip Kampe, Tel. 036025/55978, kampe@kloster-volkenroda.de

Sternstunden im Alltag

12 Bausteine für mehr Zuversicht

Die Seminarleiter sind überzeugt, dass jeder von uns immer wieder besondere Momente erlebt, die zum Staunen und Danken einladen: Diese können genutzt werden, um mehr Resilienz aufzubauen.

Termin: 31. Januar bis 2. Februar

Leitung: Luitgardis Parasio – evangelische Pastorin, Familientherapeutin und Autorin; Jost Wetter-Parasio – Arzt für Allgemeinmedizin und Psychotherapie

Kosten: 100 Euro zzgl. Übernachtung und Verpflegung

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Anmeldung und Information: Evangelische Akademie Thüringen, www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen

Gemeinwohl, Wohlstand, Wohlfahrt?

Zahlen first, Sinn second. Die Volkswirtschaftslehre (VWL) hat eine vage Vorstellung davon, was „Wohlstand“ ist. Im mathematisierten VWL-Selbstverständnis gehen Mess- und Zählbarkeit vor Wirklichkeitsnähe und Plausibilität. Ein informiertes Wissen fehlt, wie der Ökonom und Wirtschaftsethiker Sebastian Thieme in seinem grundlegenden neuen Buch zur Begriffsgeschichte zeigt. So steht das Wort Wohlstand in der Medien- und Alltagssprache für nicht viel mehr als das beruhigende Gefühl eines wohligen großen Hamstervorrats. Thieme provoziert mit seiner Studie, denn auch die VWL habe keinen klareren Begriff von dem, was die Disziplin tagtäglich antreibt. Die Veranstaltung richtet sich an alle, für die sich Wohlstand nicht allein in Zahlen ausdrücken lässt.

Im Digitalen Bildungshaus der EKM wird Dr. Sebastian Thieme seine Studie „Wohlstand. Ideengeschichtliche Positionen von der Frühgeschichte bis heute“ (UTB) vorstellen

und Aspekte sowie Ergebnisse seiner Forschungen zur Diskussion stellen. Thieme ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Katholischen Sozialakademie Österreichs (ksoe) in Wien. Der Abend wird von Dr. Frank Fehlberg (EAT) moderiert.

Termin: 21. Januar

Ort: Digitales Bildungshaus der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Leitung: Dr. Frank Fehlberg

Hands on:

Tik Tok und politische Bildung Workshop zur Content-Gestaltung

Catchy Hashtags, witzige Challenges und authentische Ansprache in 15 Sekunden: Hinter einem TikTok-Video steckt mehr Arbeit als auf den ersten Blick in die Social Media-Plattform vielleicht zu vermuten wäre. Wie lässt sich

politische Bildung auf TikTok kreativ und zielgruppenorientiert, aber dennoch professionell umsetzen? Der Workshop bietet die perfekte Gelegenheit, eigene Antworten auf diese Fragen zu finden und Fähigkeiten in Sachen Content-Produktion durch Anwendung gezielt zu entwickeln. Praxisorientiert und unter Anleitung von erfahrenen TikTok-Experten werden nicht nur eigene Ideen formuliert, sondern diese in Videos umgesetzt und anschließend ausgewertet.

Termin: 10. bis 11. Februar
Ort: Tagungs- und Begegnungsstätte Zinzendorfhaus
Leitung: Franziska Gräfenhan, Dr. Annika Schreiter

Demokratie – Mehr als nur Bla Bla? Methoden für Jugendarbeit und Schule

Demokratie ist nicht nur eine Staats- und Gesellschaftsform, sondern auch eine Lebensform. Sie braucht Menschen, die kreativ, selbstbewusst und verantwortungsvoll Gesellschaft mitgestalten – im kleinen sozialen Miteinander wie auf der großen politischen Bühne. Im Workshop in vier aufeinander aufbauenden Modulen geht es um verschiedene praktische Ansätze von Demokratielernen – von spielerisch bis konfrontativ und von wissensvermittelnd bis emotional. Ziel ist es, Methoden für ein demokratischeres Miteinander in die pädagogische Praxis mitzunehmen.

Termin: 19. Februar
Ort: Tagungs- und Begegnungsstätte Zinzendorfhaus
Leitung: Dr. Annika Schreiter

Weitere Termine: Teil II am 5. März, 15 Uhr; Teil III am 19. März, 15 Uhr; Teil IV am 20. Mai, 9 Uhr; Neudietendorf, Zinzendorfhaus (Teil I und IV) bzw. Online-Veranstaltung (Teil II und III)

Mein Umgang mit der (Un)-Endlichkeit

Jeder Mensch hat eine Einstellung zum Sterben, zum Tod und dem Danach. Diese ist sozial, kulturell und familiär vermittelt, wird unbewusst und bewusst erlernt und individuell angeeignet. Sie ist eine relativ stabile Größe und so unterschiedlich, wie Menschen verschieden sind.

Davon ausgehend wollen wir uns mit unseren eigenen Einstellungen beschäftigen: Was fühlen wir, wenn wir an den Tod denken? Welche Bilder und Hoffnungen haben wir über den Tod hinaus? Was kann die Angst vor dem Tod als dem „Nichts“ reduzieren?

Fulbert Steffensky meint: „Was immer Menschen in ihrer Hoffnung sagen – Auf Wiedersehen, Gott wird die Toten aufwecken, unsere Tränen werden getrocknet werden – es sind Spiele und Lieder der Hoffnung. Es sind Umspielungen der Hoffnung, dass das Leben geborgen wird und dass Menschen mit ihrem Tod nicht in eisige Abgründe stürzen.“ Sie sind herzlich eingeladen zu Vorträgen, Gesprächsgruppen und geistlichen Impulsen.

Termin: 28. Februar bis 1. März
Ort: Tagungs- und Begegnungsstätte Zinzendorfhaus
Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Angebote der Familienbildungs- und Erholungsstätte Burg Bodenstein

Information und Anmeldung: Tel. 036074/970 oder -97102, info@burg-bodenstein.de, www.burg-bodenstein.de

Fastenwandern und Qi Gong Fastenwoche

Die Fastentage finden nach der Methode von Dr. Buchinger und Dr. Lützer statt. Die Fastenden werden umfassend begleitet. Tägliche Bewegung, Qigong, Klangschalenmeditation und christliche spirituelle Impulse ergänzen die Fastenwoche. So wird der Körper nicht nur gereinigt, er gelangt auch zur inneren Ruhe.

Termin: 14. bis 21. Februar
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann
Referentin: Karin Müller (Qi Gong)
Kosten: für 7 Übernachtungen, Fasten- und Aufbaukosten, Fastenleitung und weitere Angebote 796 Euro
Anmeldung: bis 10. Januar

Oasentage für pflegende Angehörige

Diese Oasentage bieten Ruhe und Entspannung ohne Verpflichtungen, dafür mit vielen schönen Möglichkeiten: Entspannungsübungen, Wanderungen, geistlichen und kreativen Anregungen, ebenso Zeit zum Austausch und Zeit mit sich selbst.

Termin: 3. bis 7. März
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann und Anne-Kristin Flemming
Referentin: Sandra Kaufhold (www.skyoga.de) und Christiane Goedecke (www.eichsfelderkeramik.de)
Kosten: für 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm 422 Euro (*262 Euro), Einzelzimmerzuschlag 10 Euro pro Nacht (*In Klammern: geförderter Preis – die Oasentage werden für Gäste aus Thüringen aus Mitteln des Freistaates gefördert.)

Anmeldung: 27. Januar

„Käppchen, Bumerang & Co.“

Strickstrumpfworkshop

An diesem Wochenende wollen wir handgemachte Socken stricken lernen, wie Oma sie immer machte. Von der Ferse als „Käppchen“ oder „Bumerang“ arbeiten wir uns Stück für Stück vor und schon bald wird der erste kuschlige Strumpf fertig sein. Vorkenntnisse (rechte und linke Maschinen stricken) sollten vorhanden sein. Strickbegeisterte Erwachsene sind herzlich eingeladen.

Termin: 21. bis 23. März
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann
Kosten: für 2 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 222 Euro, Einzelzimmerzuschlag 10 Euro pro Nacht

Anmeldung: 14. Februar

„Oma, Opa, die Burg und ich“

Großeltern-Enkel-Woche

Großeltern und Enkel verreisen zusammen und wohnen in einer alten Burg – was gibt es Schöneres! Gemeinsam gehen wir auf Entdeckertour. Wir erfahren Wissenswertes über das Leben der Ritter und Burgfräulein, spielen miteinander und probieren manches in der Kreativwerkstatt aus. Auch im Bodensteiner Wald gibt es viel zu entdecken. Neben dem Erlebnisprogramm gehören ebenso die Abendandachten zu dieser Woche. Geeignet sind die Großeltern-Enkel-Tage für Kinder im Vorschulalter ab 4 Jahre.

Termin: 24. bis 28. März
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann und Anne-Kristin Flemming
Kosten: für 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 4 bis 6 Jahre – 156 Euro, 7 bis 8 Jahre – 224 Euro, Erwachsene 292 Euro

Anmeldung: bis 17. Februar

Osterüberraschung

Erholungstage in den Osterferien

Täglich gibt es ein Kreativ- oder Outdoorangebot vom freizeitpädagogischen Team. Es entstehen kleine Ostergeschenke und Osterdekoration. Die Umgebung der Burg lockt mit interessanten Ausflugszielen. Die Erholungstage können auf diese Weise individuell gestaltet werden und bieten ebenfalls Möglichkeiten zur Begegnung mit anderen Gästen.

Termin: 7. bis 11. April
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann
Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 0 bis 2 Jahre 64 Euro (*0 Euro), 3 bis 6 Jahre 148 Euro (*68 Euro), 7 bis 14 Jahre 212 Euro (*132 Euro), ab 15 Jahre 272 Euro (*Kinder ab 15 Jahre 192 Euro; Eltern 152 Euro) (*In Klammern geförderter Preis – die Erholungstage werden für Thüringer Familien mit kleinem Einkommen gefördert.)

Anmeldung: bis 3. März

„Das Leben feiern“

Erlebnistage zum Osterfest

Ein paar Tage in einer Burg wohnen, eine abwechslungsreiche Landschaft genießen, den Frühling entdecken, neue Freunde kennenlernen, gemeinsam die Festtage gestalten, tiefgehende und lebensnahe Impulse bekommen, kreativ werden – es gibt viele gute Gründe dafür, die Osterfesttage auf Burg Bodenstein zu verbringen. Neben den (freiwilligen) Gruppenangeboten bleibt genug Raum für individuelle Gestaltung der Familienzeit. Ob in Familie, als Paar oder Einzelreisende mit oder ohne Kinder – alle, die Freude am Leben und an Gemeinschaft haben, sind herzlich willkommen.

Termin: 16. bis 21. April
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann und Anne-Kristin Flemming
Kosten: 5 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 0 bis 2 Jahre 80 Euro (*0 Euro), 3 bis 6 Jahre 210 Euro (*85 Euro), 7 bis 14 Jahre 295 Euro (*170 Euro), ab 15 Jahre 380 Euro (*Kinder ab 15 Jahre 255 Euro; Eltern 180 Euro) (*In Klammern: geförderter Preis – die Erlebnistage werden für Gäste aus Thüringen aus Mitteln des Freistaates gefördert.)

Anmeldung: bis 12. März

„Herz an Herz“

Mutter-Tochter-Wochenende

Woher kommt meine Lebensenergie? Was kann ich dafür tun, dass mir diese Energie in ausreichendem Maß zur Verfügung steht, auch wenn mich der Alltag stark herausfordert? Das Wochenende bietet spielerische und kreative Zugänge zum Thema und viele Möglichkeiten zum Auftanken. Geeignet für Töchter ab 12 Jahre.

Termin: 9. bis 11. Mai
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann und Ute Birckner (eaf Thüringen)
Kosten: 2 Übernachtungen und Vollpension: 12 bis 14 Jahre 102 Euro (*52 Euro), ab 15 Jahre 136 Euro. (*In Klammern: geförderter Preis – das Bildungswochenende wird für Gäste aus Thüringen aus Mitteln des Freistaates gefördert.) Kursgebühr pro Familie: 150 Euro

Anmeldung: bis 4. April

„Geh aus, mein Herz“

Wander- und Singwoche für Frauen

Der Frühling hat seine frischen Farben über die Landschaft ausgebreitet. Wir genießen den weiten Blick über Felder und Wiesen während der täglichen Wanderungen bis ca. 10 Kilometer. Abwechslungsreich ist auch die musikalische Landschaft, in der wir uns bewegen. Ob Gospel, Taizé, Volkslieder, geistliche Lieder oder Pop, ein- oder mehrstimmig – wir singen, worauf wir Lust haben. Diese Woche ist Frauensache. Freude an körperlicher Bewegung und Lust zum Sin-

gen sind Voraussetzung, Chorerfahrung dagegen ist nicht nötig. Morgenmeditation und Abendgebet geben jedem Tag einen spirituellen Rahmen.

Termin: 19. bis 23. Mai

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anne-Kristin Flemming

Referentin: Dörte Wehner, Chorleiterin und Erwachsenenbildnerin (www.doerte-wehner.de)

Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm 564 Euro, Einzelzimmerzuschlag 10 Euro pro Nacht

Anmeldung: 14. April



Fortbildungen der Evangelischen Erwachsenenbildung

Kontakt: Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt und Thüringen, Tel. 0391/59 80 22 68 oder Tel. 0361/22 24 84 70, www.eeblsa.de oder www.eebt.de

Seminarwanderungen am Grünen Band

Fast 40 Jahre lang trennte der „Eiserne Vorhang“ die Menschen in Ost und West – in Deutschland und Europa. Zäune, Mauern, Stacheldraht, Minen und Soldaten auf Wachtürmen machten die innerdeutsche Grenze schier unüberwindbar. Mit dem „Grünen Band“ entlang des ehemaligen Grenzstreifens wird die Erinnerung an diese unmenschliche Grenze bewahrt, gleichzeitig aber auch das dort entstandene einzigartige Ökosystem geschützt.

Im kommenden Jahr bieten das Evangelische Bildungswerk Bremen und die EEB Sachsen-Anhalt erneut zwei Seminarwanderungen entlang des Grünen Bandes an.

Zu einem vorbereitenden Themenabend wird am 6. Februar von 18.30 bis 20.30 Uhr in den Salon der EEB in Magdeburg eingeladen.

Termine: 5. bis 9. Mai (Das Grüne Band zwischen Arendsee und Wittingen. Seminarwanderung durch Altmark, Wendland und den Jahrsauer Sack.); 18. bis 22. August (Verwischte Spuren und das Geheimnis von Harbke – Das Grüne Band. Seminarwanderung zwischen Bad Harzburg und Marienborn.)

Veranstalter: Evangelisches Bildungswerk Bremen und Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt

Referenten: Arthur Hentzsch und ggf. Birte Groneberg, Martina Neßwetter, Annette Berger

Kosten: 495 Euro/erm. 300 Euro im Doppelzimmer, 595 Euro/erm. 360 Euro im Einzelzimmer je Wanderung

Anmeldung: bei Elke Plath, Tel. 0391/59802268, elke.plath@ekmd.de

Große Denker – und die aktuellen Fragen unserer Zeit Philosophischer Salon

Wir stehen auf den Schultern brillanter Denker – ob wir es wissen oder nicht. Unsere Perspektive auf die Welt ist geprägt durch philosophische Grundannahmen, denen wir uns allzu oft nicht bewusst sind. In noch vier philosophischen Salonabenden wollen wir uns einigen groß(artig)en Denkern annähern: nach Platon im November geht es weiter mit Kant, Marx, Heidegger und Habermas. Ihre Ideen prägen unsere Welt bis heute maßgeblich. Diese wollen wir angesichts aktueller Fragestellungen neu lebendig werden lassen.

Die Seminarreihe ist als Online-Angebot konzipiert und findet im Digitalen Bildungshaus der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) statt.

Termine: 8. Januar (Marx), 5. Februar (Heidegger), 5. März (Habermas). Jeweils 19 bis 21 Uhr

Ort: Online, www.digitales-bildungshaus.de

Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt

Referent: Martin Thoms, Theologe und Philosoph

Kosten: 10 Euro pro Abend

Anmeldung: bei Elke Plath, Tel. 0391/59802268, elke.plath@ekmd.de

Die Magie des Märchenerzählens Grundkurs mit der Vizepräsidentin der europäischen Märchengesellschaft

Märchen begleiten uns ein Leben lang – sie trösten, spenden Hoffnung, und verändern unsere Perspektive. Das Erzählen von Märchen ist eine Kunst, die Menschen miteinander verbindet, ohne dass viele Worte nötig sind.

Dr. Angelika B. Hirsch, Vizepräsidentin der europäischen Märchengesellschaft, lädt Sie herzlich zu einem Grundkurs ein. Hier werden Sie in die Geheimnisse des Märchenerzählens eingeführt und lernen notwendiges Handwerkszeug kennen.

Der Grundkurs eignet sich für alle, die sich auf Märchen und die Kunst des Erzählens einlassen möchten und sich selbst und andere damit beschenken wollen.



- Termine:** 4. bis 6. April
Ort: Jena, DRK Begegnungszentrum Jena-Ost, Schulstrasse 11
Kosten: 130 Euro
Leitung: Dr. Angelika B. Hirsch, Referentin, Erzählerin und Vizepräsidentin der Europäischen Märchengesellschaft e.V.
Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen
Anmeldung: über www.eebt.de, Dr. Angelika B. Hirsch, Tel. 0176/53807426, hirsch@grenzgaenge.de
Anmeldung: bis 21. März

Lernziel Wohlbefinden – „Schulfach Glück“

„Glück ist, wenn man sich glücklich fühlt.“

Dominik Dallwitz-Wegener

Diese Weiterbildung mit dem Lernziel Wohlbefinden und Glück wird nach dem Konzept des Fritz-Schubert-Instituts für Persönlichkeitsentwicklung durchgeführt. Im Zentrum steht ein ganzheitlicher Ansatz, der Techniken zur Persönlichkeitsstärkung und des Wohlbefindens vermittelt. Die Inhalte nehmen Bezug auf Grundlagen der Positiven Psychologie, der systemisch-konstruktivistischen Pädagogik, der Salutogenese, der Logotherapie und der Resilienzforschung.

Weiterhin basiert das Gelehrte auf den validierten Erkenntnissen von Dr. Ernst Fritz Schubert und den wissenschaftlichen Begleituntersuchungen aus seiner langjährigen Tätigkeit als Oberstufendirektor, Therapeut und als sportpsychologischer Berater.

- Termine:** 10. Februar bis 2. Dezember, 12 Module á 1,5 Tage; jeweils Montag 16 bis 20 Uhr und Dienstag 9.30 bis 15.30 Uhr (144 Unterrichtsstunden)
Ort: 06429 Nienburg (Saale), Ökozentrum Neugattersleben, Förderstedter Str. 4
Kosten: 2.400 Euro (eine Förderung über die Investitionsbank ist möglich)
Referentin: Annette Berger
Veranstalter: Stiftungsakademie Magdeburg der Stiftung Ev. Jugendhilfe St. Johannis Bernburg
Anmeldung: www.stiftungsakademie-magdeburg.de

Digitale Mittagspause

Lernen Sie das Digitale Bildungshaus der EKM kennen – donnerstags 12.30 bis 13 Uhr.

Seit Januar 2024 gibt es ein Digitales Bildungshaus in der EKM, welches allen Bildungseinrichtungen, kirchlichen Einrichtungen, Kirchenkreisen und Gemeinden für digitale Bildungsveranstaltungen, Konferenzen und Ähnliches zur Verfügung steht. Um es mit allen seinen Möglichkeiten kennen zu lernen, ist es jeden Donnerstag eine halbe Stunde in der Mittagszeit für interessierte Nutzerinnen und Nutzer geöffnet. In dieser Zeit ist die Hausleiterin anwesend, um Interessierten die Räume und Tools zu zeigen sowie Fragen zur technischen Bedienung und zur Buchung zu beantworten. Schauen Sie einfach vorbei! Über das Landing Portal können Sie die Raumwelt DigiBizo betreten, sie ist in dieser Zeit geöffnet. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

- Termine:** 9. Januar, 16. Januar, 23. Januar, 30. Januar, jeweils 12.30 bis 13 Uhr
Ort: Online, www.digitales-bildungshaus.de
Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen, Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt, Medienzentrum der EKM, Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V., Evangelische Akademie Thüringen und Kirchlicher Fernunterricht der EKM
Referentin: Lygia Thiele (EEBT)
Anmeldung: keine Anmeldung erforderlich, freier Zutritt über die Startseite
www.digitales-bildungshaus.de

Angebote der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland (EFiM)

Anmeldung und Information: Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, www.frauenarbeit-ekm.de/termine

Uferfrauen

Lesbisches L(i)eben in der DDR

Der preisgekrönte Dokumentarfilm porträtiert sechs lesbische Frauen, die in der DDR lebten. Sie erzählen offen von ihrem Leben; wie sie sich loyal blieben und damit staatlichen Dogmen widersprachen. Sie berichten von den Repressionen, denen sie ausgesetzt waren, und wie diese Erfahrungen bis heute nachwirken. Die Dokumentarfilmerin Barbara Wallbraun aus Leipzig hat die „Uferfrauen“ in Szene gesetzt und steht an diesem Abend für ein Gespräch zur Verfügung. Die Veranstaltung ist eine Zusammenarbeit der Evangelischen Studierendengemeinde Halle mit den Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland.

Termin: 8. Januar, 18.45 Uhr
Ort: Evangelische Studierendengemeinde, Puschkinstr. 27, Halle
Leitung: Conrad Krannich, ESG und Katja Schmidtke, EFiM
Kosten: keine
Anmeldung: nicht nötig

Weltgebetstag der Frauen (WGT) 2025

Werkstattwochenende

Wernigerode

Zum Weltgebetstag 2025 begeben wir uns auf eine Reise zu den Cookinseln, einem Staat im Südpazifik. Wie zu jedem Weltgebetstag wird von dortigen Frauen ein Gottesdienst vorbereitet. Bei der Auftaktveranstaltung wollen wir alles rund um die Gottesdienstordnung und das Land kennenlernen. Wir werden singen, tanzen, schmecken, beten, hören, einander Segen zusprechen und vieles mehr. Eingeladen sind alle, die in ihren Kirchkreisen und Gemeinden Menschen auf den Weltgebetstag vorbereiten wollen bzw. selbst einen Gottesdienst anbieten.

Termin: 10. bis 12. Januar
Ort: Wernigerode, Mühlental 2, Huberhaus
Leitung: Franziska Kietzmann (EFiM), Annette Thaut, Kathrin Schwarze
Kosten: Kurs inkl. Verpflegung, Übernachtung und Materialien 190 Euro (EZ)/168 (DZ)
Anmeldung: www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Werkstattwochenende Erfurt

Termin: 8. bis 9. Februar
Ort: Bildungshaus St. Ursula, Trommsdorffstr. 29, Erfurt
Leitung: Franziska Kietzmann (EFiM), Marlen Vogel, Christiane Mehlhorn, Jacqueline Quaas
Kosten: inkl. Verpflegung, Übernachtung und Materialien: 160 Euro (EZ)/137 (DZ)
Anmeldung: www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Cookinseln für junge Menschen

Dieses Angebot richtet sich an alle, die den Weltgebetstag für und mit jungen Menschen in den jeweiligen Organisationen umsetzen wollen.

Termin: 17. bis 22. Januar
Ort: Online/Zoom
Leitung: Katharina Schmolke (Kinder- und Jugendpfarramt), Franziska Kietzmann (EFiM)
Kosten: kostenfrei
Anmeldung: www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular (Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie den Zoom-Link)

Einführung in die Gottesdienstordnung

An diesem Abend erhalten wir spannende Einblicke in die Gottesdienstordnung und wie sie entstanden ist. Wir lernen die drei Frauen kennen, die in der Liturgie besonders zu Wort kommen.

Termin: 12. Februar, 19 bis 21 Uhr
Ort: Online
Leitung: Franziska Kietzmann, EFiM
Anmeldung: bis 8. Februar, unter www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Bericht von einer Pilgerreise

Unsere Referentin Viktoria Köhler aus Deutschland reist mit einer internationalen Gruppe junger Frauen Ende Januar auf die Cookinseln. Sie berichtet im Anschluss von dieser Pilgerreise: Wie sieht WGT vor Ort aus, welchen Beitrag leisten die Projekte zu den ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen eines kleinen Inselstaates, aber auch im Leben und Glauben der Insulanerinnen, wie wird WGT am anderen Ende der Welt gefeiert? Diese und weitere Fragen sollen reflektiert werden. Gleichzeitig wird auch Raum sein, um in Austausch zu treten.

Eine Kooperation des Amtes für Gemeindedienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern mit dem Frauenwerk der Nordkirche, den Evangelischen Frauen in Baden, den Evangelischen Frauen in Württemberg, dem Bund Alt-Katholischer Frauen und den Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland.

Termin: 25. Februar, 19 bis 21 Uhr
Ort: Online
Leitung: Eva Glungler, Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
Kosten: keine
Anmeldung: tip.de/PilgerreiseCookinseln

Einführung Kolonialismus

Vortrag & Gespräch

An diesem Abend tauchen wir in das Weite Thema Kolonialismus ein. Wir sehen, welche Folgen es bis heute hat und schauen auch auf die Cookinseln und ihre Kolonialgeschichte. Dieser Abend ist eine Kooperation mit dem Leipziger Missionswerk.

Termin: 27. Februar, 18 bis 20 Uhr
Ort: Online
Leitung: Franziska Kietzmann, EFiM
Kosten: keine
Anmeldung: Details folgen unter frauenarbeit-ekm.de

Meine Stimme zählt

Frauen im Gemeindegemeinderat

Diesen Herbst wählen wir die Gemeindegemeinderäte neu, danach folgen die Kreissynoden und die Landessynode der EKM. Mit zunehmender Hierarchie sinkt die Beteiligung von Frauen, wie die Zahlen zeigen. In verschiedenen Online-Werkstätten wollen wir dies erkunden und ermutigen, sich zur Wahl aufstellen zu lassen und Verantwortung zu übernehmen.

Den Auftakt machen wir mit dem Workshop „Warum zählt meine Stimme?“ Hier geht es um Grundlegendes: Warum

sind Frauen im GKR wichtig? Welche Perspektiven bringen sie ein? Wie läuft eine Wahl ab? Und welche Rechte und Pflichten haben Kirchenälteste? Junge GKR-Mitglieder und Frauen in Leitungspositionen sprechen mit Interessierten und „Neulingen“.

Termin: 26. Februar, 19 bis 21 Uhr
Ort: Online
Leitung: Katja Schmidtke, EFiM
Kosten: keine
Anmeldung: bis 22. Februar, unter frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular



Fortbildungen der Evangelischen Schulstiftung

Anmeldung und Informationen: Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland St. Johannes, Sandra Seifart, Tel. 0361/78971819, www.schulstiftung-ekm.de/stiftung/fortbildungsangebote, fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Systemische Autorität

Beziehungsarbeit statt Machtkämpfe

Sie finden in dieser Fortbildungsreihe Anregungen, wie Sie sich als Pädagoginnen und Pädagogen in verschiedenen Rollen im Schulsystem in Ihrem Handeln sicherer fühlen können und handlungsfähig bleiben. Hierfür stellt die Systemische Autorität Ihre Präsenz in den Mittelpunkt. Durch Reflexion und Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung können Beziehungen gestärkt werden.

Die Erarbeitung der Themen geschieht anhand Ihrer Fragen und entlang eigener Fallbeispiele. Im Präsenz-Seminar werden die Grundlagen erarbeitet. In den Online-Treffen gibt es Gelegenheit für Austausch und Beratung im Hinblick auf Situationen, in denen die Umsetzung gut gelungen ist oder in denen es schwierig wurde, die angestrebte Haltung zu bewahren.

Termine: 17. bis 18. Februar (9 bis 16 Uhr) in Präsenz; 18. März (15 bis 17 Uhr), online; 29. April (15 bis 17 Uhr), online, 27. Mai (15 bis 17 Uhr), online
Ort: Neudietendorf, Evangelisches Zinzendorfhhaus und online
Referent: Bruno Flock
Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Gesundheitsressourcen

von Lehrpersonen stärken

Für einen besseren Umgang mit Stress und Dauerkrise

In diesem Seminar lernen Lehrpersonen, was Stress ist und wie er sich auf ihr Wohlbefinden und ihre Leistungsfähigkeit auswirkt. Die Teilnehmenden reflektieren ihre eigenen Stressmuster und entwickeln gemeinsam mit anderen Lehrpersonen Lösungsansätze, um besser mit stressigen Situationen umzugehen. Durch praktische Übungen und den Austausch sollen die Lehrpersonen am Ende der Fortbildung gestärkt und besser gerüstet sein, um den Schulalltag gelassener und effektiver zu bewältigen. Zusätzlich zur Stärkung der Ebene der Selbstfürsorge wird es Hinweise für Angebote zur Verbesserung auf Ebene der Organisationsentwicklung geben. Zur Vor- und Nachbereitung werden vertiefende Materialien im Flipped-Classroom-Format zur Verfügung gestellt.

Termin: 17. Februar, 15 bis 18 Uhr
Ort: Halle
Referent: Dr. Robert Wilkens
Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Demokratie – Mehr als nur Bla Bla? Fortbildungsreihe

Demokratie ist nicht nur eine Staats- und Gesellschaftsform, sondern auch eine Lebensform. Sie braucht Menschen, die kreativ, selbstbewusst und verantwortungsvoll Gesellschaft mitgestalten – im kleinen sozialen Miteinander wie auf der großen politischen Bühne. In der Fortbildung werden verschiedene praktische Ansätze von Demokratielernen vermittelt und erprobt – von spielerisch bis konfrontativ und von wissensvermittelnd bis emotional. Dabei folgt die Fortbildung dem Aufbau: Persönlicher Zugang zum Thema, Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Staatsform. Ziel ist, Methoden für ein demokratischeres Miteinander in den Schulalltag mitzunehmen.

Termine: 19. Februar (9 bis 16 Uhr), Präsenz; 5. März (15 bis 18 Uhr), online; 19. März (15 bis 18 Uhr), online; 20. Mai (9 bis 16 Uhr), Präsenz

Ort: Neudietendorf, Evangelisches Zinzendorfhäus und online

Referentin: Dr. Annika Schreiter

Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Gestalttherapie und mehr

Die Fortbildungsreihe vermittelt Einblicke in die Gestalttherapie mit Selbsterfahrungsübungen im Blick auf den Arbeitsalltag. Gestalttherapie fördert die persönliche Veränderung, in dem sie dabei unterstützt, mit sich selbst und anderen Menschen aktiv neue Erfahrungen zu machen. Neue Erlebens- und Verhaltensweisen werden erlernt, um Schwierigkeiten zu überwinden. Dies erfolgt im Verlauf der Fortbildungsreihe auf vielfältige Art und Weise, zum Beispiel über verschiedene künstlerische Erprobungsübungen sowie wertvolle Team- und Achtsamkeitsübungen. Ausserdem wird Raum geschaffen für Fallbesprechungen und Lösungsansätze für die zusammengetragenen Beispiele erarbeitet. Unter dem Motto „Ideen der Gestalttherapie“ findet eine gemeinsame Reflexion statt mit Ausblick auf nächstmögliche Schritte.

Termine: 26. Februar (9 bis 15 Uhr), 5. März (9 bis 15 Uhr), 19. März (9 bis 15 Uhr)
Ort: Halle, Evangelische Grundschule
Referentin: Sabine Sandmann
Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de



Posaunenwerk der EKM

Kontakt: Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/737768-81, Fax -89, posaunenwerk@ekmd.de, www.posaunenwerk-ekm.de

Bläserseminar und Jungbläsertag (LG 1–3)

Traditionell lädt das Posaunenwerk wieder zum Bläserseminar und Jungbläsertag in die Altmark ein. Beide Veranstaltungen finden parallel am 22. Februar von 10 bis 14 Uhr in Gardelegen statt. Diesmal wollen wir uns mit der Literatur für das Landesposaunenfest (20./21. September 2025 in Sangerhausen) beschäftigen und die neuen Stücke miteinander kennenlernen und erarbeiten.

Die Jungbläser erwartet wieder ein intensiver Probenstag, der von erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern vorbereitet und punktuell in das Bläserseminar integriert wird. Aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen empfehlen wir, über die Kreisposaunenwarte oder Kreiskantorinnen bei den Kirchenkreisen eine anteilige oder komplette Übernahme der Seminarkosten zu beantragen. Weitere Auskünfte bei den Landesposaunenwarten.

Leitung: LPW Frank Plewka & Team

Kosten: 20 Euro + Verpflegungskosten

Anmeldung: online bis 24. Januar

Stellenausschreibungen

Der **Evangelische Kirchenkreis Wittenberg** sucht zum **sofortigen Dienstbeginn** einen **Mitarbeiter (m/w/d) in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit** mit einem Arbeitsumfang von 24 Wochenstunden (61,54 Prozent VbA). Arbeitsort ist der Kinder- und Jugendtreff im Lutherhaus Bitterfeld (Bitterfeld, Binnengärtenstr. 16). Ausschreibungsende: **15. Januar 2025**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Wittenberg** besetzt **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** die **Stelle eines B-Kirchenmusikers (m/w/d)** mit einem Stellenumfang von 50 Prozent in der Region Jessen. Ausschreibungsende: **20. Januar 2025**.

Die **Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt in Erfurt**, besetzt **zum 1. August 2025** einen **Ausbildungsplatz zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d)** (Stellenkennziffer 21/2024). Ausschreibungsende: **28. Februar 2025**.

Die **Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt in Erfurt**, besetzt **zum 1. August 2025** einen **Ausbildungsplatz zum Fachinformatiker- Fachrichtung Systemintegration (m/w/d)** (Stellenkennziffer 22/2024). Ausschreibungsende: **28. Februar 2025**.

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie unter: www.ekmd.de/service/stellenangebote

Andachten und Gottesdienste im Januar

MDR Thüringen

„**Augenblick mal**“ – **Wort zum Tag** | tgl. 6.20 + 9.20 Uhr
Andachten aus der EKM:
 Ramón Seliger, 5. bis 11. Januar
 Ralf-Uwe Beck, 19. bis 25. Januar

„**Gedanken zur Nacht**“ | Mo – Fr 22.45 Uhr
Andachten aus der EKM:
 Katarina Schubert, 6. bis 10. Januar
 Christoph Knoll, 20. bis 24. Januar

MDR Sachsen-Anhalt

„**angedacht**“ – **Worte zum Tag**
 Mo – Fr: 6.05 + 9.50 Uhr | Sa, So, Feiertage: 6.50 + 8.50 Uhr
Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:
 Peter Herrfurth, 5. bis 11. Januar
 Martin Olejnicki, 19. bis 25. Januar
 zum Nachlesen: www.ekmd.de/glaube/radio-andachten
 zum Nachhören: www.mdr.de/mediathek/podcasts

MDR Kultur

Gottesdienste sonn- und feiertags 10 – 11 Uhr
www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html

Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr
 So zwischen 6 und 9 Uhr

Landeswelle Thüringen (14-tägig)

täglich 18.45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

radio SAW

Mo – Fr 4.58 Uhr | Fr 0.50 Uhr
 längere Reportagen aus, über und mit der Kirche
 So: Beiträge 6.45 und 7.15 Uhr | Einfach himmlisch. Christliche Geschichten für Kinder – 7.45 Uhr | Beitrag 8.15 Uhr | Himmlischer Hit – 8.45 Uhr

89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou“
 Sa zwischen 6 + 8 Uhr | So zwischen 6 + 10 Uhr
 Wiederholung Mi + Do + Fr 3 Uhr

„Mach die Tür auf!“

Postkarte mit Motiven aus der EKM-Sommeraktion im EKMshop erhältlich

Sie suchen eine ansprechende Grußkarte oder ein Give away für die Gemeindegemeinschaft, für Evangelische Schulen oder kirchliche Feste? Dann nutzen Sie die kostenlose Postkarte „Mach die Tür auf“, die Bilder aus der diesjährigen Sommeraktion der EKM zeigt und auf der Rückseite beschreibbar ist. Bestellbar über den EKMshop:

www.ekmd.de/service/onlinebestellen/ekmshop





Das EKM-Logo gibt es auch für Sie, lokal und regional!

Lassen Sie doch den Namen Ihrer Kirchengemeinde, Ihres Kirchenkreises oder Ihrer Einrichtung zum Logo der EKM dazu setzen. Dafür entstehen Ihnen keine Kosten.

Diese werden von der EKM übernommen.

Sie bekommen Ihr EKM-Logo in verschiedenen Datei-Formaten.

Bestellen können Sie Ihr Regional-Logo per E-Mail beim Grafikteam der EKM: post@arnolddesign.de

Benötigt wird nur der offizielle Name, der einzusetzen ist.

